

Durch

Ein

Licht

BLICK

Pfarreiengemeinschaft
Christus Salvator
Elsenfeld
Ausgabe 3/14
Advent / Weihnachten



Pfarrbüros:

Eichelsbach und Eisenfeld

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr

Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr

Telefon: 06022/1230

Fax: 06022/71775

e-mail:

pfarrei.eisenfeld

@bistum-wuerzburg.de

Internet: www.pg-christus-salvator.de

Rück-Schippach

Mittwoch 14:30 bis 16:30 Uhr

Donnerstag 09:30 bis 11:30 Uhr

Telefon: 06022/623630

Fax: 06022/623631

e-Mail:

pfarrei.rueck-schippach

@bistum-wuerzburg.de

Bitte halten Sie sich an diese Öffnungszeiten.

Haben Sie dafür Verständnis, dass Sie gelegentlich außerhalb der Öffnungszeiten auch dann mit dem Anrufbeantworter verbunden sind, wenn im Pfarrbüro gearbeitet wird. Vielen Dank!

Kontakte:

Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki:

Tel. 06022/50 83 55 2

Pater Anselm Ehmele SDS:

Tel. 06022/62 36 30

Gemeindereferentin Claudia Kloos

Tel. 06022/5083556 (Els)

Tel. 06022/654578 (KLW)

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli:

Tel. 06022/50 83 55 3

Diakon Wolfgang Schwaab:

Tel. 06022/62 31 49

Bankverbindungen:

Eisenfeld:

Raiffeisenbank Großostheim-

Obernburg eG

IBAN

DE35796665480200203041

BIC GENODEF1OBE

Rück-Schippach

Raiffeisenbank Elsavatal eG

IBAN

DE61796655400000126900

BIC GENODEF1EAU

Leserbriefe und Anregungen bitte an;

Redaktion des Pfarrbriefes, Turmstraße 1, 63820 Eisenfeld

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,
Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher.



Advent ist bekannt als die Zeit der Vorbereitung auf die Geburt Jesu Christi. Es ist auch gleichzeitig ein besonderer Auftrag an uns alle. Gott will heute zur Welt kommen. Er will in unser konkretes Leben eindringen.

Das heißt für uns in der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator, die Zeit nach dem Weggang von Pater Anselm Ehmele, mit Mut und Eifer anzufangen, und neue Wege zu suchen.

Diese Zeit der Veränderung ist gleichzeitig auch eine Chance für uns als getaufte Christen an dieser Aufgabe gemeinsam zu wachsen.

Es bedeutet aber auch neue Aufgabenverteilung im Pastoralteam mit enger Kooperation mit anderen Nachbargemeinden und Pfarreiengemeinschaften.

Seit einigen Monaten engagieren wir uns sehr aktiv für den Aufbau der lokalen Arbeitsgemeinschaft der Christlichen Kirchen (ACK) in unserer ländlich geprägten Region (Elsenfeld, Obernburg, Mömlingen, Erlenbach).

Gleichzeitig möchten wir unser Engagement für Frieden, Dialog und Flüchtlingsproblematik verstärken und intensivieren.

Das erinnert an die Geschichte von zwei Pastoren die gleichzeitig im selben Gefängnis in Berlin-Tegel vor der Hinrichtung saßen. Beide schrieben ihre Weihnachtsbriefe.

Der Eine: Dietrich Bonhoeffer, Theologe und Pastor der evangelischen Kirche.
Der Andere: Alfons Maria Wachsmann, ein katholischer Pfarrer aus Berlin, den man wegen angeblicher „Wehrkraftzersetzung“ inhaftiert hatte.

Der evangelische Pfarrer schrieb:

„Vom Christlichen her gesehen, kann ein Weihnachten in der Gefängniszelle ja kein besonderes Problem sein ... dass Gott sich gerade dorthin wendet, wo die Menschen sich abzuwenden pflegen, dass Christus im Stall geboren wurde ... das begreift ein Gefangener besser als ein anderer ... und die Gefängnismonate verlieren ihre Bedeutung ...“



Der katholische Pfarrer schrieb:

„Bei mir ist der Rahmen des Festes klar umgrenzt: die Kerkerzelle. So arm wie in diesem Jahr habe ich noch nie an einer Krippe gekniet. Mir ist alles abgesprochen: mein Heim, meine Ehre, mein Leben. So will ich an der Krippe dessen knien, der nichts hatte, wohin er sein Haupt legen konnte, der als Freund des Volkes zum Tode verurteilt wurde ... Als Gabe trage ich zur Krippe: Hunger und Kälte, Einsamkeit und Verlassenheit. Mein einziger Schmuck sind die blanken Fesseln. So will ich mein Leben ... ihm geben, der ... mich erlöst hat. ...“

Beiden Pfarrern geht es um den eigentlichen Kern von Weihnachten. Die wirklich christliche Weihnacht hat immer auch eine geistlich-religiöse Seite.

Gott hat sich selbst in schlechte Gesellschaft begeben. So können wir ihm unsere Gesellschaft wohl zumuten. Ihm ist nichts Menschliches fremd.

Insofern sollen wir uns beschenken lassen.

Die geistlich-religiöse Seite von Weihnachten könnte für uns so beginnen:

Nehmen wir uns mitten im Festtagstrubel eine stille Auszeit vor der Krippe. Besuchen wir die Krippe in irgendeiner Kirche und suchen wir ganz in der Stille die menschliche Gegenwart Gottes.

Er lässt sich finden, er kommt uns entgegen. Dieser menschengewordene Gott schenkt unserer heillosen Zeit zeitloses Heil.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pfarrer

Dr. Heinrich Skolucki



Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Pfadfinder,

Adventszeit ist die Zeit der Stille und Ruhe. Zeit zum Nachdenken und Reflektieren. Wie war mein Jahr 2014? Habe ich meine Vorsätze eingehalten beziehungsweise erfüllt? Was hat mir nicht so gut gefallen? Muss ich etwas verändern oder bin ich glücklich mit meinem Leben so wie es ist?

Ich wünsche allen, dass sie mit ihrem Leben zufrieden sind, aber ich weiß auch, dass dies nicht immer zutrifft. Viel zu schnell passiert etwas mit dem wir nicht gerechnet haben und das uns schwer fällt oder missfällt. Gott macht es uns nicht immer leicht unser Leben so zu akzeptieren, wie er es uns schenkt. Aber dennoch sollten wir uns bewusst machen, dass unser Leben ein Geschenk Gottes ist und wir unsere Zeit auf Erden deshalb sinnvoll nutzen sollten. Wenn uns etwas nicht passt, können wir versuchen es zu ändern und dabei auf Gottes Hilfe hoffen.

Oder, wenn es nicht zu ändern ist, versuchen die Tatsachen anzunehmen und auf Gott vertrauen, dass er uns hilft die schwierigen Zeiten durchzustehen.

In der Adventszeit haben wir besonders Gelegenheit dazu uns Zeit zu nehmen und auf Gott zu hören, mit ihm in Kontakt zu treten und uns selbst zu finden. Ich würde mich freuen, wenn sich jeder und jede einen Moment Zeit nimmt und in sich kehrt, um das vergangene Jahr zu reflektieren und sich überlegt, was er oder sie im Jahr 2015 erreichen möchte. Damit die Vorsätze auch gelingen, ein kleiner Tipp meinerseits: Lieber nur einen großen Vorsatz vornehmen, der einem wirklich wichtig ist, als viele kleine, die man schnell vergisst oder doch noch verwirft.

Nun bleibt mir nur noch Danke für die Unterstützung zu sagen, die wir von allen Seiten das letzte Jahr über erhalten haben. Wir hoffen alle auch im neuen Jahr wieder begrüßen zu können und Sie und Euch bei unseren Feierlichkeiten zum 40. Jubiläum der Pfadfinder Elsenfeld begrüßen zu können!

Eine gesegnete Adventszeit und Gut Pfad wünscht

Lisa Maria Ballmann, Kuratin, und der gesamte Stamm Germania

Segen bringen, Segen sein

Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!

So lautet das Motto der kommenden Aktion Dreikönigssingen, an der sich die Mädchen und Jungen als Sternsinger und zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in etwa 12.000 Pfarrgemeinden beteiligen werden. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 3.000 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Wenn die Sternsinger in den ersten Tagen des Jahres 2015 den Segen Gottes zu den Menschen bringen und Spenden für Kinder in Not sammeln, richten sie den Blick besonders auf Kinder, die unter Mangel- und Unterernährung leiden. Denn weltweit hat jedes vierte Kind nicht genug zu essen oder ist einseitig ernährt. Dieser Mangel hat gravierende Folgen: Die betroffenen Kinder können sich nicht gesund entwickeln und sind anfälliger für Krankheiten.

Jedes dritte Kind auf den Philippinen ist mangel- oder unterernährt

Was das für Kinder konkret bedeutet, macht die 57. Aktion Dreikönigssingen am Beispiel der Philippinen deutlich. In dem südostasiatischen Inselstaat ist jedes dritte Kind von Unter- oder Mangelernährung betroffen. Viele Menschen auf den Philippinen haben – trotz der fruchtbaren Natur und der fischreichen Gewässer – keinen Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung. Die Hauptursache dafür ist die verbreitete Armut: So ernähren sich viele Familien ausschließlich von Reis, denn der ist günstig und macht satt.

Hier setzt die Sternsingeraktion an und stellt Lösungsansätze der Projektpartner auf den Philippinen vor. Dazu gehören etwa eine fachkundige Betreuung und Begleitung gefährdeter Kinder und Jugendlicher sowie schwangerer Frauen, einem Schulfach Ernährung (dazu gehört auch die Mitarbeit in Schulgärten) oder einer Versorgung durch ausgewogene Mahlzeiten.

Bei der Sternsingeraktion 2014 haben unsere Kinder und Jugendlichen in Elsenfeld, Eichelsbach und Rück-Schippach insgesamt 8736 Euro gesammelt.

Ein herzliches Dankeschön noch einmal allen Spenderinnen und Spendern und natürlich den Sternsingern.

Auch wir in der Pfarreiengemeinschaft Christkönig beteiligen uns wieder an der Dreikönigsaktion. Deshalb suchen wir viele Kinder und Jugendliche die bereit sind mitzumachen und sich mit den Kindern dieser Welt zu solidarisieren.

**Macht mit als Sternsinger und Könige und zeigt euch solidarisch mit den Kindern und Jugendlichen unserer Welt, die in Not und Elend leben!
Wir sind froh für jede Mithilfe auch von Jugendlichen und Erwachsenen (Kleiderausgabe, Begleitung einer Gruppe, Verpflegung unserer Sternsinger etc.)**

Bei den Vorbereitungstreffen werden wir Lieder und Texte üben und den aktuellen Film des Kindermissionswerkes, der von Willi Weizel gedreht wurde, gemeinsam anschauen.

Vorbereitungstreffen für die Aktion in den jeweiligen Gemeinden:

Freitag 28. November um 16.00 Uhr im Pfarrheim in Schippach.

Mittwoch, 10. Dezember, von 16,30 - 18,00 Uhr im Pfarrheim in Elsenfeld.

Freitag 12. Dezember um 16.00 Uhr im Feuerwehrhaus in Eichelsbach.

Kleiderausgabe und Probe für die Sternsinger aus Elsenfeld ist am Samstag 3. Januar um 10.30 Uhr in der Christkönigskirche Elsenfeld.

Unsere Sternsinger werden in Eichelsbach und Rück-Schippach am 6. Januar nach den Gottesdiensten in unseren Straßen unterwegs sein.

In Elsenfeld sind die Sternsinger am Sonntag 4. Januar (rechts der Elsava) und am Dienstag 6. Januar (links der Elsava) unterwegs.

Bei Rückfragen bitte melden bei: PastRef Holger Oberle-Wiesli, Tel. 5083553 oder Tel. 1230 oder per Mail: holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de



Benefizkonzert

Advent in St.-Pius Rück-Schippach

*Keltische Weihnacht
Hornklänge und Highland-Traditionals*

Samstag

**29. November 2014
um 19.00 Uhr**

mit dem Moya-Chor, Deirdre Campbell-Shaw – Harfe und Gesang,
Aschaffenburg Pipes & Drums und dem Musikverein „Regina“

Anschließend findet ein adventlicher Umtrunk mit musikalischer Unterhaltung statt!

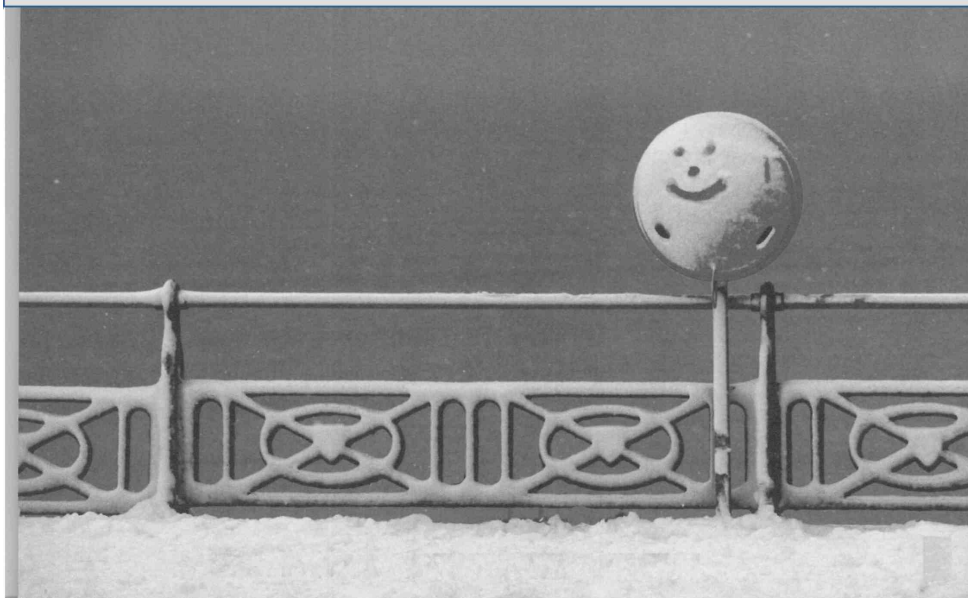
KARTENVORVERKAUF: Sparkasse, Raiffeisenbank, Bäckerei Kroth & Seitz, Unser Dorfladen,
Pfarramt St.-Pius Rück-Schippach sowie in der Gemeindebibliothek Elsenfeld
Vorverkauf 10,- € / Abendkasse 12,- €

Schenk der Hoffnung ein Gesicht

Auch in diesem Jahr laden wir Sie
herzlich zu einer
besinnlichen Stunde mit der

Singgruppe Siloam

am 20.12.2014 um 18:30 Uhr
in die Christkönigkirche Elsenfeld ein.





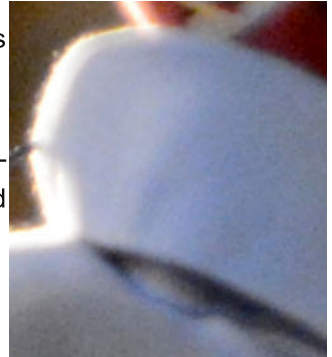
Zur Geschichte des Friedenslichts aus Betlehem



-10-

Auf eine – ursprünglich als einmalige Aktion gedachte – Idee des österreichischen Rundfunksenders ORF hin wird seit fast 30 Jahren jedes Jahr kurz vor Weihnachten von einem österreichischen Kind in der **Geburtsgrötte in Betlehem** das Friedenslicht entzündet und mit dem Flugzeug nach Wien gebracht.

Am dritten Adventswochenende wird die kleine Flamme in einer Aussendungsfeier an Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus vielen Ländern verteilt, die sie in ihre Heimat bringen und dort an unzählige Menschen weitergeben. Seit 1994 ist immer auch eine deutsche Delegation der Pfadfinder in Wien vertreten und bringt das Friedenslicht nach Deutschland.



2012 konnte auch eine kleine Gruppe junger Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Aschaffenburg, Mainaschaff, Großostheim und Elsenfeld bei der Aussendung des Friedenslichts in Wien dabei sein.

"Friede sei mit dir – Shalom – Salam"

steht über der Friedenslichtaktion 2014. Mit der Weitergabe des Friedenslichts soll ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung gesetzt werden. Gerade jetzt, in einer in weiten Teilen von Unruhen, Terror und Krieg beherrschten Welt, ist dies eine Sehnsucht, die viele Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens verbindet.

Mit der Weitergabe des Friedenslichts können auch wir ein Zeichen setzen ... damit dieses Symbol der Hoffnung auf Frieden an Weihnachten auch bei uns in zahlreichen Kirchen und Wohnzimmern, Krankenhäusern und Seniorenheimen, Kindergärten, Schulen, Justizvollzugsanstalten und öffentlichen Einrichtungen, Unterkünften für Asylbewerber und Obdachlose leuchtet.



Am 14. Dezember 2014 kommt das Friedenslicht über Würzburg nach Mainaschaff und Miltenberg.

Dort wird es in Gottesdiensten der Pfadfinder verteilt und so auch

**am 14. Dezember 2014
um 18.30 Uhr in der Abendmesse
nach Elsenfeld**

gebracht. Es soll auch bei uns aufleuchten und von uns allen weitergetragen werden.

© Fotos: RDP/RdP / C.Schnaubelt (Wienfahrt 2012) bzw. privat
Aussendungsfeier in Wien 2012
Weitergabe des Friedenslichts in Mainaschaff 2013



Seit vielen Jahren ist Maria Hahn Lehrerin an unserer Mozartschule und wurde im August 2014 zur Schulleiterin ernannt.



Frau Hahn, bitte erzählen Sie etwas von sich!

Ich bin 55 Jahre jung und lebe seit fast 30 Jahren in Erlenbach. Aufgewachsen bin ich in Erlangen, dort bin ich zur Schule gegangen und in Bamberg habe ich studiert. Durch die Arbeit meines Mannes sind wir dann an den Untermain gekommen. Wir haben vier Kinder, die alle schon erwachsen und flügge sind. Seit vielen Jahren bin ich an der Mozart Grundschule Lehrerin vor allem für 1. und 2. Klassen und gebe besonders gerne Religions- und Musikunterricht. Seit August habe ich unsere Schule als Schulleiterin übernommen.

In meiner Freizeit engagiere ich mich in unserer Pfarreiengemeinschaft Christus der Weinstock. Die Kommunionkinder liegen mir dabei besonders am Herzen. Seit einigen Jahren bin ich im Pfarrgemeinderat und darf als Kommunionhelferin tätig sein. Das Mitgestalten von Gemeinde macht mir wirklich Freude.

Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit als Lehrerin und Schulleiterin besonders Spaß?

Natürlich die Arbeit mit den Kindern und die Arbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen. Ich trage eine große Verantwortung für unsere Schulgemeinschaft. Dabei möchte ich versuchen die Kinder in ihrer ganzen Persönlichkeit zu fordern und zu fördern. Besonders mag ich alle Feste im Jahreskreis, die uns als Schulgemeinschaft immer wieder zusammen bringen.

Was sind Ihre Hobbies?

Singen, Musik hören und Lesen. Wenn ich mich entspannen möchte, arbeite ich sehr gerne in unserem Garten und genieße die Natur.

Was ist Ihr Lieblingssport?

Mit meinem Mann gehe ich regelmäßig zum Tanzen. Mit Nordic Walking im Wald und Sport im Fitnessstudio tue ich etwas für meine Gesundheit.



Welcher Kirchenbau und Kirchenraum gefällt Ihnen besonders?

Zwei Kirchen liegen mir besonders am Herzen.

Die Bonifaziuskirche in Erlangen, ein großer Kirchenbau mit einem Hochaltar. Dort machte ich als Kind und als Jugendliche meine ersten gemeindlichen Erfahrungen. Viele Gottesdienste gestalteten wir mit unseren St.Georgs Pfadfindern. Ein zweites Gotteshaus ist mir sehr wichtig geworden: Unsere Pfarrkirche St.Josef Siedlung in Erlenbach. Hier beeindruckt mich immer wieder das in Rottönen gestaltete Glasfenster hinter dem Altar. Es erlaubt einen Blick in den Himmel, besonders wenn es von der Sonne angeschieden wird. Hier sind meine vier Kinder zur Erstkommunion gegangen und wir haben unsere Silberhochzeit gefeiert. Aber eigentlich ist nicht der Kirchenraum das Wichtigste, sondern die Menschen die miteinander Gottesdienst feiern, ihren Glauben teilen, und das kann man überall tun.

Was war Ihr schönstes Gottesdienstenerlebnis?

Für mich waren unsere Familiengottesdienste (Hochzeit, Taufen) einfach schöne Erlebnisse, da wir immer selbst die Gottesdienstfeiern mitgestalten konnten. Dann natürlich unsere Stammesmessen der Georgspfadfinder, die wir vor allem in der Natur gefeiert haben.

Wovor haben Sie Angst?

Was mir Sorgen macht sind Ungerechtigkeiten, die es im Zusammenleben der Menschen immer wieder gibt und die Unachtsamkeit vieler Menschen den anderen gegenüber. Auch in für mich schwierigen Situationen fühle ich mich doch in Gottes Hand sicher geborgen und vertraue auf ihn.

Worauf freuen Sie sich? Was macht Ihnen Freude?

Auf meine Familie freue ich mich immer wieder. Vielleicht habe ich später einmal das Glück Oma zu werden, wer weiß. Außerdem arbeite ich einfach gerne mit Kindern zusammen und bin dankbar für ihr Lachen und für ihre Offenheit.



Aktion 100x100 €

An unserer Aktion 100x100 € haben sich inzwischen 85 Personen (Stand:12.10.14) beteiligt. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die jeweils den stolzen Betrag von 100 € (oder mehr) für die Innenrenovierung zur Verfügung gestellt haben.

Dieses erfreuliche Ergebnis zeigt uns, dass es in unserer Pfarrei doch noch viele großzügige und engagierte Mitglieder gibt.

Es wäre natürlich großartig, wenn wir bis zum Jahresende unser Ziel, die 100, erreichen würden. Vielleicht können wir mit diesen Zeilen den einen oder anderen noch zu einer Beteiligung motivieren.

Auch kleinere Beträge nehmen wir gerne an, denn die ergeben irgendwann auch einmal 100 €.

Herbstliche Gartenimpressionen für 1 Euro plus

Am Sonntag, den 21. September 2014 öffneten Christa und Volker Vill ihren Garten für Besucher. Obwohl das Wetter an diesem Tag nicht gerade einladend war, kamen 125 Garteninteressierte aus Elsenfeld und Umgebung und nahmen viele Eindrücke und Anregungen mit. Ein gut bestückter Pflanzenflohmarkt und die großzügigen Spenden der Besucher erbrachten 518 € für die Innenrenovierung.





Taschen-, Beutel-, Rucksackflohmarkt

Zeitgleich mit dem Erntedankfest der Pfarrei Christkönig fand im Pfarrheim St. Gertraud am 05.10.2014 ein Taschenflohmarkt statt. Viele Elsenfelder hatten weit über 100 teilweise neuwertige „Flöhe“ zur Verfügung gestellt, was schließlich 365 € für die Innenrenovierung einbrachte.



Kuchenverkauf der Firmlinge

Am Sonntag, den 28.09.2014 boten unsere Firmlinge nach dem Gottesdienst selbstgebackene Kuchen an und „erwirtschafteten“ dabei 220 €. Vielen Dank für euren Einsatz!



Gedenkgottesdienst in Eichelsbach zum Beginn des 1. Weltkriegs

-16-

Anlässlich des Beginns des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren fand am 2.8.2014 in der Kirche St. Barbara in Eichelsbach ein Gedenkgottesdienst statt, bei dem der Gefallenen aus Eichelsbach gedacht wurde. Dabei war eine Tafel mit deren Namen auf-



gestellt, welche der aus Eichelsbach stammende Holzschnitzer Gregor Hein angefertigt hatte.

In Abstimmung mit Pater Richard bereicherte der Singkreis Eichelsbach den Gottesdienst mit passenden Liedern. Im Anschluss an den Gottesdienst erläuterte



Herrmann Wolf für Interessierte die Verwandtschaftsverhältnisse der Gefallenen mit den heute in Eichelsbach lebenden Familien. Dabei zeigte er auch eine alte Aufnahme von einer Gedenkfeier mit der geschmückten Tafel um 1920.





Heimat- und Museumsverein Elsenfeld



präsentiert:

Kreisheimatpfleger i.R.

Dr. Werner Trost

in dem Vortrag zum Thema:

BARBARA WEIGAND

- Seherin, oder Schwindlerin ?

An Barbara Weigand schieden und scheiden sich die Geister. Dr. Werner Trost hat nach langen persönlichen Recherchen und Sichtung vieler Schriftstücke ein wissenschaftlich fundiertes Bild von Barbara Weigand gewonnen, welches er uns an diesem Abend darlegen will.



Wann? Am Montag, 8. Dezember 2014 um 19.00 Uhr
Wo? In der St.-Pius-Kirche, Rück-Schippach
Anschließend Begegnung mit Bewirtung im Pfarrsaal St.-Pius.
Der Eintritt ist frei!



Familienwochenende in Miltenberg

Wie schiffen wir unser Familienschiff sicher durch das Alltagsriff

Vom 10.-12. Oktober verbrachten die jungen Familien ein gemeinsames Wochenende im Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg. Das Wochenende wurde begleitet von unserer Referentin Christiane Römisch aus Marktheidenfeld. Im Mittelpunkt stand das Thema, „wie schiffen wir unser Familienschiff sicher durch das Alltagsriff“. Was sind die Klippen in unserem Alltag? Wo brodelt es unter der Oberfläche? Gemeinsam machten wir uns auf die Suche. Da gibt es die Sorge um kranke Eltern und Kinder, die Erfahrung des Verlustes eines lieben Menschen, Arbeitslosigkeit, Sprachlosigkeit, zu wenig Kommunikation, zu wenig Zeit füreinander und vieles mehr, was sich als Klippen darstellen. Es gibt aber auch die „Rettungsringe“ die für jeden individuell und anders aussehen.

Gemeinsam verbrachten wir viel Zeit um uns mit diesem Thema aus einander zu





setzen und ins Gespräch zu kommen. Es blieb viel Zeit für das gemeinsame Singen und Spielen.

Am Sonntag feierten wir in der Kapelle einen Gottesdienst, den wir gemeinsam vorbereiteten und die verschiedenen Themen und Gedanken noch einmal Platz fanden.

Guter Gott, wir alle sind gemeinsam auf dem richtigen Dampfer. Ein Wochenende lang haben wir Planken geschrubbt, Außenwände poliert, die Inneneinrichtung auf Vordermann gebracht. Die Bordkapelle hat uns neuen musikalischen Schwung gegeben. Wir haben Karten studiert und den Kompass neu ausgerichtet. Jetzt sind wir bereit mit ghissten Segeln Gottesdienst zu feiern. Amen.

(unser selber formuliertes Tagesgebet)

Feste im Kirchenjahr – für Kinder erklärt

Advent

Mit dem Anzünden der ersten Kerze am Adventskranz fängt das Kirchenjahr an. Es beginnt eine geheimnisvolle Zeit. In dieser Zeit warten wir auf die Ankunft des Erlösers. Es ist Jesus, dessen Geburtstagsfest wir zu Weihnachten feiern. Die Kerzen machen die dunkle Zeit hell.

Die grünen Zweige sagen uns: Bald fängt neues Leben an, bald ist Weihnachten da.



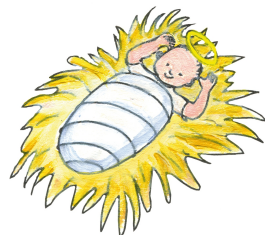
Das Fest des heiligen Nikolaus



Am 6. Dezember feiern wir das Fest des heiligen Nikolaus. Er war Bischof in der Stadt Myra (liegt heute in der Türkei). Nikolaus hat versucht, wie Jesus zu leben. Er teilt, schenkt gerne her und liebt die Kinder ganz besonders. So schenken am Vorabend seines Festes Erwachsene für Nikolaus Kindern Nüsse und Obst. Sie erinnern an den Freund von Jesus.

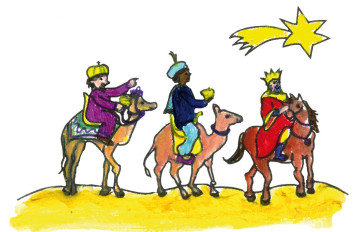
Weihnachten

Weihnachten ist für viele das schönste Fest im Jahr. Es beginnt am 24. Dezember mit dem Heiligen Abend und dauert bis zum 26. Dezember, dem zweiten Weihnachtstag. Wir feiern, dass der Sohn Gottes geboren worden ist. Gott hat sich so klein gemacht und ist als Baby auf die Welt gekommen. Für viele Menschen gehören eine Krippe und der Christbaum zum Fest dazu. Wie feiert deine Familie das Fest?



Erscheinung des Herrn, Dreikönigsfest

Drei Weise aus dem Orient suchen den König, der die Welt rettet. Ein Stern führt sie zum Christkind. Sie schenken Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe,





das sind Königsgeschenke. Um den 6. Januar, dem Dreikönigsfest, ziehen Sternsinger durch unsere Straßen und bitten für Kinder in Not. Sie schreiben einen Haussegen (C + M + B = Christus segne dieses Haus) an die Türen.

Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess

Am 2. Februar wird das Fest Darstellung des Herrn gefeiert. 40 Tage nach der Geburt bringen Maria und Josef das Jesuskind in den Tempel. Jesus wird Gott geweiht. In dieser Zeit sind auch Hannah und Simon, zwei alte, fromme Menschen im Tempel. Sie sehen in Jesus den Erlöser der Welt, als das Licht für alle Völker. Deshalb werden an diesem Tag im Gottesdienst Kerzen gesegnet.



Textquelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de, alle Bilder: © Bianka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at

Besuchen Sie unsere Homepage:
<http://www.pg-christus-salvator.de>



Pfarreiengemeinschaft
Christus Salvator Elsenfeld



Hier finden Sie stets aktuelle Informationen und auch den aktuellen Blick
können Sie hier online lesen!

Im Juli 2014 feierte Pfarrer Dr. Dr. Adam Zirkel im Rahmen eines Gottesdienstes sein 50. Priesterjubiläum. Den festlichen Gottesdienst in der St. Gertraud-Kirche zelebrierten Dekan Leipold, Pfarrer Kraft, Pfarrer Wegstein, sowie Pater Richard und Pastoralreferent Oberle-Wiesli.

In Ansprachen wurde das lange und segensreiche Wirken von Pfarrer Zirkel in Kleinwallstadt, Erlenbach und Eisenfeld gewürdigt. Er bedankte sich im Anschluss für die vielen Glückwünsche. Nach dem Gottesdienst bestand dann für alle Gottesdienstbesucher die Gelegenheit Pfarrer Zirkel zu gratulieren.



Pfarrer Dr. Dr. Zirkel bei seiner Dankesrede



Die Kirchenverwaltung St. Barbara Eichelsbach bedankt sich ganz herzlich für die Äpfelsammelaktion zugunsten unserer Kirchengemeinde. Insgesamt ca. 20 fleißige Helferinnen und Helfer lasen an vier Terminen deutlich über 400 Zentner Äpfel auf.

Ein herzliches Dankeschön gilt insbesondere

- den Grundstückbesitzern, die ihre Äpfel für diesen guten Zweck überlassen haben,
- Herbert Rüth und seiner Familie, welche die nötigen Fahrzeuge zur Verfügung gestellt, die gesamte Aktion organisiert und mit den „Boxenstopps“ für ausdauernde Kräfte und gute Stimmung bei den Helfern gesorgt haben,
- den Kuchenbäckerinnen, welche die „Boxenstopps“ angereichert haben,
- und nicht zuletzt natürlich allen fleißigen Äpfelsammlerinnen und -sammlern

für diese vorbildliche Gemeinschaftsaktion.

Die Sammelaktion brachte einen Betrag auf das Konto der Kirchenstiftung St. Barbara Eichelsbach, durch welchen fast die gesamten Kirchenheizkosten des letzten Winters gedeckt werden können. Dafür von der Kirchenverwaltung ein aufrichtiges Dankeschön und ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Die Helferinnen und Helfer hoffen auf weitere Mitstreiter auch im nächsten Jahr und würden diese sehr gerne in ihrem Kreis begrüßen.

Bilder von der Aktion finden sich auf der Internetseite www.pg-christus-salvator.de unter St. Barbara Eichelsbach (Bildergalerie).





Dekants-Herbstversammlung des Dekanats Obernburg am 22.10.2014

-24-

Am 22.10.2014 fand in Eichelsbach in der Eichelsberghalle die diesjährige Herbstversammlung statt. Beginn war um 9:30 Uhr. Die Halle war wunderbar der Jahreszeit entsprechend herbstlich geschmückt. Herr Hein aus Eichelsbach stellte seine Krautschneitensilien mit Kraut und Schautafel am Eingang sehr dekorativ aus. Frau Lydia Rüth gab uns von Ihren Kürbissen zur Dekoration der Halle. Allen einen herzlichen Dank!



Dekanatsvorsitzende Annemarie Löschingler begrüßte die Anwesenden und dankte allen für ihr Kommen. Es hatten sich 35 Personen für den Vormittag angemeldet. Da wir immer in der Herbstversammlung den Vormittag als Seniorenwerkstatt gestalten, luden wir Frau Susanne Berndorfer zu uns ein. Diese ist Kursleiterin für biblische Erzählfiguren in der Arbeitsgemeinschaft „Biblische Erzählfiguren“ (ABF). Sie gestaltete den Vormittag mit zwei Themen: **„Die Heilung einer Frau am Sabbat“** und das **„Vater Unser“**





Alle Seniorenmitarbeiterinnen waren begeistert und mit vollem Herzen dabei. Zur Pause stellte die Dekanats-tanzbeauftragte Regina Karl einen neuen Sitz-Tanz zur Anregung für die Seniorennachmittage vor. Nach einem köstlichen Mittagessen eröffnete pünktlich um 13:30 Uhr Altenseelsorger Herr Pfarrer Kilb aus Leidersbach mit einem Geistlichen Impuls den Konferenzteil. Frau Schillikowski vom Landratsamt informierte über die Neuigkeiten zum Senioren-Politischen-Gesamtkonzept. Herr Volkmars Franz, Regionalreferent der Diözese Würzburg, informierte über das bevorstehende Ereignis „Jahrfeier zum 50-Jährigen des Kath. Senioren-Forums Diözese Würzburg“ im Jahr 2015. Um 16:00 Uhr schloss die Vorsitzende mit einem Herbstgedicht die Sitzung. Anschließend wurden beim Kaffeestündchen noch Erfahrungen ausgetauscht.



Sommer, Sonne, Mountainbikewallfahrt

Gott sei Dank haben wir die Mountainbikewallfahrt um eine Woche nach hinten verschoben, so konnten wir einen wunderschön warmen und sonnigen Oktobertag genießen.



Bei leichtem Nebel trafen wir uns von Eisenfeld und Eichelsbach kommend an der Schippacher Antoniuskirche zu einem kurzen Morgengebet.

Wir traten heute in die Pedale, um für mehr Frieden auf der Welt zu beten. So führte uns unsere Runde schon nach wenigen Minuten zum Friedenskreuz am Ende der Waldstraße. Durch das Wolfental fuhren wir aus dem Wald hinaus in den strahlenden Sonnenschein.

Der nächste Halt war am Bubenkreuz unterhalb von Streit, wo am Weißen Sonntag 1945 zwei Jugendliche beim Spielen mit gefundenen Panzerabwehrwaffen tödlich verunglückten. Hier hielten wir zu einem kurzen Gebet inne und um die Geschichte der beiden zu hören, die uns vom Eisenfelder Heimat- und Museumsverein zur Verfügung gestellt wurde. Vielen Dank dafür!

Vorbei an Streit und nach einem kurzen Halt in der Mechenharder Kapelle fuhren wir hinab nach Klingenberg, wo wir die Mainseite wechselten und den langen Aufstieg in den Trennfurter Wald unter die Stollen nahmen. Dann führte der Weg uns in Richtung Wörth und über den Limespfad an die Wörther Marienkapelle, wo wir einen Wortgottesdienst feierten. Herr Roth, der sich um die Kapelle kümmert, erzählte uns alles Wissenswerte über die Kapelle.

Nach dem Gottesdienst und einer ausgiebigen Mittagspause im Wörther Waldhaus traten wir den Heimweg über den Schneesberg und den Steinweg mit fantastischer Aussicht an.

Bei Kaffee und Kuchen und einem Gläschen Wein vom Bürgermeister ließen wir die Wallfahrt beim einjährigen Geburtstagsfest des Seniorentreffs „Mittendrin“ auf dem Marktplatz ausklingen.

Weitere Bilder finden Sie auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft www.pg-christus-salvator.de

Thomas Becker





Die Deutsche Ministrantenwallfahrt in Rom war ein großartiges Erlebnis

32 Minis aus unserer PG Christus Salvator und ihre Begleitpersonen nahmen an der Deutschen Ministrantenwallfahrt nach Rom vom 03.08.-09.08.2014 teil. Unter dem Motto „Frei – darum ist es erlaubt, Gutes zu tun“ erlebten wir viele spannende und intensive Eindrücke von der Stadt, dem Papst und der Gemeinschaft unter den Ministranten aus ganz Deutschland. Über 2.000 aus der Diözese Würzburg und über 48.000 Ministranten aus ganz Deutschland nahmen daran teil: ein Erlebnis der ganz besonderen Art. Gemeinsam in unserem Bus fuhren Minis aus Sommerau, Erlenbach, Kleinwallstadt und Hausen. Wir hatten eine tolle Gemeinschaft und viele Freundschaften sind entstanden. Im Folgenden geben Annika, Sebastian, Marion und Fabian aus Sommerau persönliche Eindrücke zu jedem Tag wieder. Vielen Dank, dass wir eure Gedanken übernehmen dürfen.

Sonntag (Anreise) und Montag:

Endlich war es soweit. Der schon so sehnhchst erwartete Sonntag war gekommen. Endlich durften wir in den Bus steigen und unsere Wallfahrt nach Rom antreten. Unsere Busfahrer holten uns am Morgen in Elsenfeld am Bahnhof ab und so begann die Reise. Erst einmal ging es nach Würzburg, denn da fand ein Aus-sendungsgottesdienst im Dom mit Bischof Friedhelm Hofmann statt. Hier bekamen wir auch unsere Pilgerausrüstung: Die roten Kappen, das Pilgertuch, die Trinkflasche und das Pilgerheft mit Liedern, Gebeten und Infos über Rom. Nachdem wir alle ausgerüstet waren, genossen wir den Gottesdienst mit über 2.000 Minis der gesamten Diözese. Viele schöne Lieder und Texte stimmten uns auf die Wallfahrt ein.

Dann war es soweit: wir fuhren endgültig Richtung Rom. Voller Vorfreude hatten wir eine gute Reise, zwar mit wenig Schlaf und etwas zu kalter Klimaanlage, aber trotzdem schön. Am Montagmorgen waren wir in Rom angekommen. Nach einem Frühstückspicknick am Bus und einem kurzen Einchecken in der Unterkunft ging es auch gleich los und wir machten die ewige Stadt unsicher: mit dem Bus eine halbe Stunde zur Metro-Station und dann noch einmal 21 Stationen U-Bahn bis zum Petersplatz. Hier hatten wir dann in Kleingruppen genug Zeit zum Essen, Postkarten- und Souvenirkauf und natürlich um den Petersplatz- und Dom mit der Krypta auf uns wirken zu lassen. Am Nachmittag traf sich wieder die komplette

Busgruppe und es ging per pedes weiter zur Engelsburg, die in ihrer langen Geschichte schon als Mausoleum, Kerker und sogar als Papststiftung fungierte. Von da liefen wir weiter über den Piazza Navona, einen berühmten und schönen Platz mit drei Brunnen, zum Pantheon und zum Trevi-Brunnen, der leider gerade renoviert wurde, sodass er eingerüstet war. Von dort aus ging es weiter zur spanischen Treppe, wo wir dann wieder in die Metro stiegen und müde aber glücklich und mit vielen neuen Erlebnissen zum Hotel fuhren. Dort fielen wir nach einem leckeren Abendessen todmüde von der langen Fahrt und dem anstrengenden Tag, aber schon mit Vorfreude auf den nächsten Tag, in unsere Betten.



Dienstag:

Nach einer halbstündigen Fahrt mit der U-Bahn liefen wir zu der Kirche San Giovanni in Laterano, welche der eigentliche Papststiftung ist. Wir konnten sie uns jedoch nicht anschauen, da an diesem Tag dort ein diözesaner Gottesdienst gefeiert wurde. Danach liefen wir zu San Clemente, wo wir einen kleinen Morgenimpuls mit ein paar unserer Lieder aus dem Pilgerbuch im Kreuzgang hatten. Danach gingen wir zum Forum Romanum und schauten uns dort die Via Sacra und verschiedene

Tempel an.

Dann kam auch schon die Papstaudienz. Nach 1½ stündigen Anstehen kamen wir endlich rein und bekamen auch noch ziemlich weit vorne einen Sitzplatz. Beim Vorprogramm wurden von den Moderatoren riesige Luftballons in den Farben der verschiedenen Diözesen in die Menge geworfen und die Minis hatten die Aufgabe sie heil bis an das Ende des Petersplatzes zu transportieren, wobei ein paar platzten. Nach einigen Liedern und einer riesigen Laola-Welle kam dann endlich der Papst, und einige von uns kamen ganz nahe an ihn heran und konnten richtig gute Bilder von ihm machen. Nach der Audienz fuhren wir müde und hungrig zurück in unser Hotel. Doch der Tag war noch lang nicht zu Ende. Wir trafen uns auf der Dachterrasse und sangen gemeinsam Lieder, unterhielten uns mit anderen Minis aus anderen Diözesen, welche auch in unserem Hotel untergebracht waren, und spielten gemeinsam Spiele. Dann ganz spät abends ging es dann doch noch endlich schlafen.



Mittwoch:

Heute holen wir den Besuch der Lateranskirche nach. Von Kaiser Konstantin im 4. Jh. n. Chr. gegründet, war diese Kirche mit den angrenzenden Lateranpalästen bis zum Exil von Avignon im 14. Jh. der Sitz des Papstes und ist bis heute der Sitz des Bischofs von Rom (die amtierenden Päpste sind gleichzeitig auch Bischof von

Rom). Den Ehrenrang als älteste und ranghöchste Kirche stellt die auf der Fassade zu lesende Inschrift fest: *Omnium urbis et orbis ecclesiarum mater et caput* (Mutter und Haupt aller Kirchen der Stadt Rom und des Erdkreises). Im Kreuzgang der Lateranskirche finden wir Ruhe und Besinnung für unseren "Morgenimpuls" und ein paar Lieder - wobei es schon eindeutige Favoriten unter den Liedern



gibt! Unser Weg führt weiter zur Kirche San Clemente, die wir schon vom Vortag kennen, allerdings wollen wir heute die Unterkirche besichtigen. Diese Kirche stammt aus dem 4. Jh. In Rom war es üblich, nach einer Zerstörung - deren es zahlreiche gab - die Trümmer nicht abzuräumen, sondern einfach platt zu walzen und auf den Trümmern neu zu bauen. Daher findet man heute häufig unter den Gebäuden "Unterbauten". Der Abstieg ins 1. (Unterkirche) und 2. Untergeschoß (kleine Gasse in Rom mit Häusern, Schule etc.) gleicht einer Reise in die Vergangenheit. Nach der Mittagsrast im Schatten der Bäume vor der Kirche laufen wir zum Kolosseum. Wir sind beeindruckt von diesem Bau der Superlative, den Kaiser Vespasian 72 n. Chr. von 40.000 Sklaven hat erbauen lassen... Ein Teil unserer Busgruppe schlendert nun weiter durch die Stadt, die übrigen

fahren mit der Metro, um eine weitere Pilgerkirche zu besuchen: San Paolo fuori le Mura (St. Paulus vor den Mauern). An dem Ort, an dem der Apostel Paulus nach seiner Enthauptung als Märtyrer beigesetzt wurde, wurde eine Basilika gebaut. Diese ist nach dem Petersdom die zweitgrößte Kirche Roms. Alle Päpste von Petrus bis Franziskus sind in Mosaikportraits entlang der Decke dargestellt. Neben der Kirche ist wieder ein wunderschöner Kreuzgang. Nun ist es Zeit, uns auf den Weg zurück in die Innenstadt zu machen, zum "Blind Date", d.h. wir treffen uns an einem Platz mitten in der Stadt mit Ministranten aus einem anderen Bistum. Mit verschiedenen Spielen, u.a. einem "Ministranten-Bingo" können wir die anderen Minis kennenlernen, uns austauschen und haben beim Singen Spaß miteinander. Beim abschließenden gemeinsamen Vater-unser-Gebet sind auch die vorübergehenden Passanten sichtlich beeindruckt.



**Donnerstag:**

Am Donnerstag teilten wir uns dann nach dem Frühstück auf. Die Mehrheit fuhr an den Strand nach Ostia, der Rest fuhr nach Ostia Antica. Am Strand schien die Sonne und wir hatten klares Wasser. Allerdings war der Sand sehr heiß. Wellen waren auch da. Nebenan war auch ein Bezahlstrand für 6 € mit Duschen und Toiletten. Bei der anderen Gruppe in Ostia Antica, einer alten römischen Hafenstadt, war es auch sehr schön. Wir mussten zwar lange anstehen, aber dafür war es für alle unter 18 Jahre kostenlos. Die Ausgrabungsstätte war gut erhalten. Man konnte alte Mühlen und sogar noch Mosaike und farbige Bilder sehen. Nach der freien Besichtigung gingen wir noch in die Cafeteria, bevor wir uns dann um 14:30 Uhr wieder mit der anderen Gruppe trafen und zum diözesanen Gottesdienst fuhren. Der Gottesdienst war in Sant'Ignazio di Loyola in Campo Marzio, einer der sieben Hauptkirchen Roms. Während des Gottesdiensts sangen wir zusammen mit einer Band schöne Lieder aus unserem Pilgerheft. Danach hatten wir Freizeit, sollten aber bis 20:00 Uhr wieder am Busparkplatz sein, um rechtzeitig zum Abendessen in unserem Hotel anzukommen.

Freitag:

Kaum waren wir in Rom angekommen, da war es auch schon wieder Freitag und Zeit zum Koffer packen. Die Zeit verging wie im Fluge. Nachdem alle Koffer gut im Bus verstaut worden waren, fuhren wir ein letztes Mal mit der Metro nach Rom. Heute hatten wir entweder die Möglichkeit, den gesamten Tag Rom auf eigene Faust zu erkunden, oder mit den Busleitern verschiedene Stationen anzuschauen, was wir vier alle bevorzugten. So ging es als erstes zum Circus Maximus, der großen altrömischen Pferderennbahn. Heute ist davon nur noch wenig zu sehen, eine große grüne Fläche, sodass sich nur noch erahnen lässt, wie groß und pompös das Ganze mal gewesen war. Gleich neben dem Circus geht ein weg hoch zum Aventin, einer der sieben Hügel Roms. Dort besuchten wir zwei Kirchen, bevor wir durch das berühmte Schlüsselloch schauten. Dies ist ein Loch in einer Türe, durch das man einen perfekten Blick auf die Kuppel des Petersdomes hat. Danach machten wir es uns in dem danebenliegenden Park gemütlich. Hier kann man Rom sehr schön überblicken. Auch zwei andere Mini-Gruppen waren da und gemeinsam sangen wir kurzerhand ein paar Lieder aus dem Pilgerheft und bete-



ten ein Gebet. Die Gemeinschaft der Minis ist einfach überall zu spüren. Nach der kleinen Mittagspause im Park ging es weiter zur Basilica di Santa Maria in Cosmedin, eine sehr schöne Kirche, die aber vor allem wegen dem „Mund der Wahrheit“ berühmt ist. Dies ist eigentlich ein Kanaldeckel, der aber, einer Legende nach, Lügnern, die es wagen die Hand in die Öffnung zu stecken, die Hand abbeißen soll. Leider war die Schlange zum Anstehen zu groß, was für einige vielleicht die Rettung war (?), sodass wir gleich weiter zum Kapitol, dem Regierungssitz Roms gingen und von da aus weiter wieder zum Pantheon, wo sich die ganze Busgruppe wieder traf.

Nach einem gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant war es dann Zeit zum Abschied nehmen von Rom: wir fuhren Richtung Heimat.

...eine wunderschöne Reise mit unvergesslichen Erlebnissen.....

Besondere Gottesdienste im Advent

Rorate-Gottesdienst Samstag, 6.12.2014, 6.00 Uhr in St. Antonius, Schippach

Anschließend an den Rorate-Gottesdienst findet ein gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal statt.

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bei Michael Söller Tel. 5949

Wie in den letzten Jahren gibt es vor dem Gottesdienst Rorate-Kerzen mit Becher für 1 € zu kaufen.

Familien-Gottesdienst mit der Singgruppe "Horizont"

Sonntag 14.12.2014, 9.30 Uhr in St. Pius, Schippach

Adventliche Bußfeier und Rorateamt

Donnerstag, 11.12.2014, 19.00 Uhr in St. Pius, Schippach

Still werden – ein besinnliches Abendgebet im Advent

Mittwoch 10. Dezember um 20.00 Uhr in der Unterkirche in Eisenfeld

Unser neu gegründeter Liturgiekreis gestaltet diese Stunde für alle, die die Sehnsucht nach Ruhe verspüren. In Bildern, Texten und Liedern möchten wir uns auf das Weihnachtsfest einstimmen.

Rorategottesdienste - Gottesdienst am frühen Morgen

Ganz früh am Morgen versammeln wir uns in der Kirche. Gemeinsam feiern wir einen adventlichen „Rorate-Gottesdienst“. Wir verzichten auf elektrisches Licht, nur das Flackern der Kerzen erhellt den Raum und trägt zur besonderen Stimmung bei. Das Licht der Kerzen strahlt Geborgenheit aus, draußen ist es noch ganz dunkel und eisig kalt. „Rorate-Gottesdienste“ sind nach wie vor sehr beliebt und retten etwas von der vorweihnachtlichen Stimmung, die durch die Hektik unserer Tage verloren gegangen ist. Doch „Rorate-Gottesdienst“ feiern heißt mehr, als einfach in eine Atmosphäre der schönen Gefühle zu tauchen und den Tag mit einer meditativen Stunde zu beginnen. Denn da ist der Ruf „Rorate caeli desuper, et nubes pluunt justum!“, der diesem Gottesdienst seinen Namen gegeben hat: „Tauet Himmel den Gerechten!“ Herzliche Einladung zu unseren Rorategottesdiensten, die heuer die biblischen Verheißungen zum Thema haben.

Samstag 6. Dezember um 6.00 Uhr in Christkönig Elsenfeld

Freitag 12. Dezember um 6.00 Uhr in Christkönig Elsenfeld

Samstag 13. Dezember um 6.00 Uhr in St. Barbara Eichelsbach

Samstag 06. Dezember um 6.00 Uhr in St. Antonius Schippach

Samstag 20. Dezember um 6.00 Uhr in Christkönig Elsenfeld





Eichelsbach	Elsenfeld	Rück Schippach
<p>24.12. Heiliger Abend 16.00 Uhr Kindermette mit Segnung der Kinder</p> <p>19.00 Uhr Christmette</p>	<p>16.00 Uhr Kindermette</p> <p>22.00 Uhr Christmette</p>	<p>16.00 Uhr Kindermette in St. Pius, Schippach</p> <p>18.00 Uhr Christmette mit dem Musikverein "Re- gina" Rück-Schippach un- ter Leitung von Marcus Greim</p>
<p>25.12. 1. Weihnachtstag - Hochfest der Geburt des Herrn</p> <p>09.00 Uhr Messfeier</p> 	<p>10.30 Uhr Messfeier musikalisch gestaltet vom Musikverein</p> <p>17.00 Uhr Feierliches Vespergebet zu Weihnachten</p>	<p>9.30 Uhr Messfeier in St. Pius, Schippach</p> 
<p>26.12. 2. Weihnachtstag - Fest des hl. Stephanus</p> <p>09.00 Uhr Messfeier musikalisch gestaltet vom Musikverein Segnung des Johannes- weines</p>	<p>10.30 Uhr Messfeier</p> 	<p>8.00 Uhr Messfeier in St. Johannes, Rück</p> <p>9.30 Uhr Messfeier in St. Pius, Schippach</p>

Eichelsbach	Elsfeld	Rück Schippach
31.12. Silvester 18.00 Uhr Messfeier am Vorabend und zum Jahresabschluss	18.00 Uhr Andacht zum Jahresabschluss	17.30 Uhr Jahresschluss Gottesdienst in St. Pius, Schippach
1.1. Neujahr	10.30 Uhr Messfeier	9.30 Uhr Messfeier in St. Pius Schippach

Bitte beachten Sie die jeweils aktuelle Rundschau. Danke!

Bußgottesdienste im Advent

Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?



Die Bußgottesdienste zur Vorbereitung auf Weihnachten finden an folgenden Tagen statt.

**Dienstag, 9. Dezember, in
St. Barbara Eichelsbach
um 19.00 Uhr**

**Montag, 15. Dezember, in
Christkönig Elsenfeld
um 19.00 Uhr**

**Donnerstag, 11. Dezember, in
St. Pius Schippach
um 19.00 Uhr**



Neuerungen zu gottesdienstlichen Feiern in der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator ab März 2015

Liebe Mitchristen in den Pfarreien von Elsenfeld, Rück-Schippach und Eichelsbach!

Am 1. März 2015 wird P. Anselm Ehmele von seinem Orden aus Rück-Schippach abberufen werden. Damit geht eine über 40 jährige Zeit des Ordens in Schippach zu Ende. Vieles wird sich verändern und deshalb haben sich die Pfarrgemeinderäte unserer PG in vielen Sitzungen Gedanken gemacht, wie die Gottesdienstordnung mit dem Weggang von P. Anselm aussehen könnte. Klar ist, dass Veränderungen notwendig sein werden, aber in guter Atmosphäre und großem Wohlwollen, die Einzelpfarreien nicht aus dem Blick zu verlieren, wurden gute Planungen erdacht. Es waren sehr gute und konstruktive Gespräche, da jeder versuchte sich in die Situation der jeweils anderen Pfarrei hinein zu versetzen.

Mit Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki haben wir mit dem Weggang von P. Anselm nur noch einen Priester zur Verfügung. Die Anzahl der Eucharistiefeiern kann von daher nicht in dem Maße wie bisher beibehalten werden. Es ist uns wichtig, dass die Gemeinde zum regelmäßigen Gebet und zum Gottesdienst zusammen kommt. Unsere Kirche ist reich an verschiedenen Gottesdienstformen und liturgischen Feiern. Diese Schätze gilt es in den nächsten Jahren wieder neu zu entdecken. Im Gebiet unserer Pfarreiengemeinschaft gibt es insgesamt sechs Kirchen in denen regelmäßig Gottesdienste statt finden. Außerdem werden in der Kapelle des Seniorenheimes Haus Dominic wöchentliche Gottesdienste gefeiert.

Uns ist es wichtig, dass auf alle Fälle in jeder Gemeinde am Wochenende eine Eucharistiefeyer gefeiert wird. Auch wird unter der Woche in jeder Gemeinde eine Eucharistiefeyer statt finden. Zusätzlich werden Diakon Wolfgang Schwaab, Gemeindereferentin Claudia Kloos und Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli sowie unsere Wortgottesdienstleiter Gottesdienste übernehmen.

Ähnliche Veränderungen wird es für die Tauftermine geben. In beiden nachfolgenden Tabellen können Sie sich einen Überblick über die Planungen verschaffen. Wir bitten Sie Alle, mit Offenheit den Überlegungen zu begegnen. Wir gehen die neuen Wege *im Vertrauen auf Gottes Begleitung miteinander*, d.h. wir dürfen mutig versuchen Neues zu probieren und ohne Angst dem Neuen begegnen, das für



uns alle herausfordernd sein wird. Für Anregungen sind die Gremien und Gruppen offen und freuen sich über wertschätzende Rückmeldungen. Bleiben wir gemeinsam im Gespräch!

Für die Gremien der Pfarrgemeinderäte

Das Seelsorgeteam

Gottesdienstorte und -zeiten im Jahreskreis

(Gültig ab 01.März 2015)

In jeder Gemeinde können nach Belieben Andachten, Kreuzwege, Fastenandachten, Stundengebete, Friedensgebete etc. angeboten werden.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Eisenfeld	1. + 3. Woche 16.30 Uhr <i>Haus Dominic</i> Messfeier	monatl. 19.00 Uhr Wortgottesdienst mit Frauenkreis	8.30 Uhr Laudes		19.00 Uhr Messfeier		2+4 im Monat 10.00 Uhr <i>Haus Dominic</i> 10.30 Uhr Messfeier 18.30 Uhr Dekanatsmesse
Rück-Schip-pach	2. Woche 19.00 Uhr Antonius 4. Woche <i>Johannes</i> Messfeier			von 9.00 - 19.00 Uhr <i>St. Pius</i> Anbetung 19.00 Uhr <i>St. Pius</i> Abschluss Anbetung		18.30 Uhr im Wechsel Messfeier <i>St. Pius</i>	9.00 Uhr im Wechsel Messfeier <i>St. Pius</i>
Eichels-bach		19.00 Uhr Messfeier				18.30 Uhr im Wechsel Messfeier	9.00 Uhr im Wechsel Messfeier



15 Taftermine:

- 8 Termine in Elsenfed; davon 4 an Samstagen
- 4 Termine in Rück/Schippach; davon 2 an Samstagen
- 3 Termine in Eichelsbach; davon 1 am Samstag
- evtl. Taufen im Sonntagsgottesdienst in Absprache mit Pfr.Skolucki bis Ende Februar 2015 übernimmt Pater Anselm weiterhin die Taufen in Rück-Schippach und vereinbart mit den Eltern die Taftermine

Die Eltern können, wenn es ihnen terminlich besser passt, auch an der Taufe in einer anderen Pfarrei unserer Pfarreiengemeinschaft teilnehmen. Wie üblich finden im Vorfeld der Taufe drei Vorbereitungsabende mit unseren Taufkatechetenteams statt. Der 3. Abend zeichnet sich dadurch aus, dass der jeweilige Taufspender (Pfr. Dr. Skolucki oder Diakon Schwaab) mit anwesend sind und die vorigen Abende abrunden. Wenn Sie Ihr Kind anmelden, werden Ihnen die genauen Termin der Katechetenenabende mitgeteilt. Bitte um Rücksprache, DANKE!

MONAT	ELSENFELD	RÜCK-SCHIPPACH	EICHELSBACH
Januar	SA 24.01.	SO 25.01.	
März	SO 15.03.		SA 14.03.
Mai	SA 02.05.	SO 03.05.	
Juni	SO 21.06.		
August	SA 01.08.		SO 02.08
September	SO 20.09.	SA 19.09.	
Oktober	SA 24.10.		SO 25.10.
Dezember	SO 06.12.	SA 05.12.	

Neuerungen zu Beerdigungsdienst

Seit 01. September 2014 bin ich für die Pfarreiengemeinschaft Christi Himmelfahrt Kleinwallstadt und Christus Salvator Elsenfeld als Gemeindereferentin beauftragt. Sicherlich fragen Sie sich, welche Aufgabenbereiche der pastoralen Arbeit wohl meiner Person zugeordnet sind und werden.

Im Team versuchen wir gut zu planen und manches bedarf noch guter Überlegungen. Wir haben nun ab Herbst festgelegt, dass wir im Seelsorgeteam abwechselnd für den Beerdigungsdienst Sorge tragen. Wir wechseln uns konkret wochenweise in unserem Dienst ab. Somit entsteht ein Turnus, der aber keine weiteren Änderungen des vertrauten Ablaufes mit sich bringen wird.

Für alle Ihre Offenheit und Ihr Mit-Gehen herzlichen Dank!



Für das Seelsorgeteam,
Claudia Kloos
Gemeindereferentin

Erinnerung - Erinnerung – Erinnerung Kirchgeld 2014 schon gezahlt?

Die Kirchenstiftung Elsenfeld bedankt sich bei allen Pfarreimitgliedern, welche ihr Kirchgeld schon überwiesen haben sehr herzlich. Es zeigt uns, dass sie mit unserer Pfarrei

verbunden sind und sich verantwortlich für die Belange der Pfarrei fühlen. Das Kirchgeld ist in Bayern ein Teil der Kirchensteuer, der in voller Höhe in ihrer Pfarrgemeinde bleibt. In anderen Bundesländern dagegen ist die Kirchensteuer 1 % höher als in Bayern.

Wer noch nicht überwiesen hat, hier noch einmal die Bankverbindung:

IBAN DE61 7966 6548 0700 2030 41 BIC: GENODEF10BE



*Vielen Dank für Ihre Mithilfe.
Kirchenverwaltung Elsenfeld*



Joachim Kempf

In diesem Jahr pilgerten wir bereits im 6. Jahr auf dem Jakobsweg. Diesmal waren wir in der Schweiz unterwegs.

Freitag, 05.09.14 Anreise nach Konstanz

Pünktlich um 08.07 Uhr verlässt unser Zug den Bahnhof in Elsenfeld. Das Umsteigen in Aschaffenburg in den ersten ICE funktioniert gut. Leider hat dieser ICE dann in Frankfurt Hauptbahnhof Probleme, so dass wir schnell auf einen anderen ICE umsteigen müssen, um pünktlich in Frankfurt Flughafen einzutreffen. Dort angekommen erhalten wir die Nachricht, dass unser ICE nach Offenburg 15 Minuten später eintreffen wird. Allerdings wird bis Offenburg die Verspätung wieder „herausgeholt“ und wir erreichen wie geplant unseren Anschlusszug nach Konstanz. Dort treffen wir dann am frühen Nachmittag pünktlich ein. Wir beziehen unser Quartier in der Pension „Gretel“ in der Altstadt und gehen anschließend noch etwas bummeln. Nach dem Besuch des Münsters stärken wir uns mit Kaffee und Kuchen. Gut gestärkt gehen wir noch am Ufer des Bodensees entlang. Zum Abendessen „landen“ wir bei einem Spanier in der Altstadt. Danach genießen wir noch das bunte Treiben in den umliegenden Gassen. Es spielen einige Musikgruppen und an jeder Ecke ist ein „Flohmarktstand“ aufgebaut. Nach einem Schlummertrunk im schönen Innenhof eines Restaurants kehren wir müde in unsere Pension zurück.

Samstag, 06.09.14 Konstanz - Tobel (28 km)

Bereits um 07.00 Uhr treffen wir uns am reichhaltigen Frühstücksbuffet und begeben uns gegen 08.00 Uhr auf den Pilgerweg. Durch das Schmetztor verlassen wir die Altstadt von Konstanz. Nach kurzer Zeit haben wir den Grenzübergang bei Kreuzlingen erreicht und passieren diesen ohne Kontrolle. Der Weg führt unter den Bahngleisen hindurch und wir verlassen langsam die Stadt Kreuzlingen. In der „Natur“ angekommen gehen wir durch ein Waldstück etwas bergauf und folgen dann dem Kreuzweg immer stetig steigend bis zur Kapelle Bernrain. Hier treffen wir uns mit Claudia und Holger, da die beiden mit Kindern separat angereist sind. Damit ist die Pilgergruppe für dieses Jahr komplett und auch etwas geschrumpft, da wir mit 7 Pilgern unterwegs sind. Als Gast wird uns Claudia's Bruder



Guido heute begleiten. Nach einem Morgenimpuls in der Kapelle gehen wir weiter über den Weiler Schwaderloh und über einige schöne Waldstücke erreichen wir den Ort Märstetten. Mittlerweile zeigt sich die Sonne und wir vergießen bereits die ersten Tropfen „Pilgerschweiß“. Aber sicher nicht die letzten. Die Jakobskirche ist leider wegen Renovierung geschlossen, so dass wir kurzer Hand beschließen im Gasthof gegenüber unsere Mittagsrast einzulegen. Wir erhalten sogar ein preisgünstiges Pilgermenü, das ist nicht überall der Fall. Bei sommerlichem Wetter und gut gestärkt machen wir uns wieder auf den weiteren Weg. Allerdings fällt bereits auf, dass wir uns nachmittags eher im Schweigen üben und jeder mit eigenen Gedanken beschäftigt ist. Über den Ort Amlikon erreichen wir die Kapelle Kaltenbrunnen mit einem schönen Jakobusfenster und einen Pilgerstempel gibt es auch. Bevor wir weitergehen überrascht uns Guido noch mit einem Schluck Wein, den wir vor der Kapelle einnehmen. Das tut bei dieser Hitze gut. Jetzt geht es zum Endspurt nach Tobel, wo wir gegen 17.00 Uhr eintreffen und sehr freundlich von Frau Rupp, unserer „Herbergsmutter“ empfangen werden. Nach einer erfrischenden Dusche nehmen wir im gegenüberliegenden Gasthaus „Zur Eisenbahn“ unser Abendessen mit typisch schweizerischen Spezialitäten ein. Dann ist frühzeitig Nachtruhe angesagt, da wir vom ersten Pilgertag doch recht „geschlaucht“ sind.

Sonntag, 07.09.14 Tobel – Hörnli (22 km)

Nach einem original schweizer Frühstück mit regionalen Produkten in der Wohnstube der Familie Rupp brechen wir gegen 08.15 Uhr wieder auf. Holen Guido vom Bahnhof ab und machen uns bei schönstem Sonnenschein wieder auf den Weg. Wir kommen an Wiesen und Felder vorbei. Nach einem kurzen Aufstieg verrichten wir unser Morgengebet auf einer Kreuzung mit schönem Ausblick in alle Himmelsrichtungen. Danach passieren wir ein großes Tanklager und erreichen nach kurzer Zeit die Stadt Sirnach. Zuerst gehen wir in die Pfarrkirche und danach in den Gasthof Engel. Hier gibt es für jeden Jakobspilger einen Teller Suppe kostenlos. Ein weiterer Pilger (Helmut) gesellt sich zu uns. Er wird uns die nächsten Tage begleiten. Gut gestärkt geht es weiter. Der Weg zum Kloster Fischingen zieht sich etwas in die Länge. Aber am frühen Nachmittag sind wir dann dort. Wir besuchen in der Klosterkirche auch die Kapelle der Heiligen Ida. Hier darf jeder



seine Füße in eine dafür geschaffene Öffnung halten und wird von seinen Fußleiden befreit. Danach füllen wir noch die Wasserflaschen am Brunnen und verabschieden uns noch von Guido. Jetzt steht uns das schwerste Wegstück mit dem Aufstieg zum Hörnli (1330 m) bevor. Der Weg steigt auch gleich sehr steil an. Schnell haben wir einige Höhenmeter geschafft und wir erreichen den Weiler Au. Danach wird es noch steiler und die meisten kommen doch aus der Puste. Mit einigen Pausen erreichen wir die nächste Station, das Berghaus „Allewinde“. Es sind immer noch ca. 200 Höhenmeter zu überwinden und das Gelände wird schwieriger und wieder steiler. Im Wald ist es zwar schattig, aber die Stufen sind ziemlich hoch. Schweißgebadet erreichen wir nach insgesamt 2 Stunden Aufstieg das Berghaus auf dem Hörnli. GESCHAFFT!!! Der Empfang durch die Wirte ist sehr freundlich und locker. Wir beziehen unser Massenquartier (Matratzenlager für 20 Personen). Haben aber genügend Platz, da wir nur zu acht sind. Wir erfrischen uns und lassen uns danach das Pilgermenü (Älplermakronen) gut schmecken. Anschließend genießen wir noch die schöne Sonne auf der Terrasse und erleben einen grandiosen Sonnenuntergang. Unser Abendimpuls findet bei Dunkelheit auf dem Gipfel statt. Auch ein schönes Erlebnis. Danach fallen wir müde in unsere Betten.

Montag, 08.09.14 Hörnli – Rapperswil (25 km)

Nach unserer ersten Übernachtung im Massenquartier dürfen wir das Frühstück selbst zu bereiten. Der einheimische Käse und auch der Speck schmecken sehr gut. Was übrig bleibt packen wir für das Mittagessen ein. Der Weg führt steil bergab in den Ort Steg und dann das Tösstal entlang durch einige Ortschaften. Mittlerweile lässt sich die Sonne auch wieder sehen und es wird immer wärmer. Unsere Mittagsrast machen wir in einem Wald bei Dieterswil. Danach geht es weiter bergauf und bergab immer Richtung Zürichsee. Nach einer schönen Rast in einem „Pilgerstübli“, wo wir gut mit Apfelsaft versorgt werden und die Wasserflaschen auch wieder gefüllt werden können, geht es weiter. Der Weg nach Rapperswil zieht sich bei den hohen spätsommerlichen Temperaturen doch etwas in die Länge. Gegen 17.00 Uhr erreichen wir die Pilgerherberge von Rapperswil und werden sehr freundlich aufgenommen. Heute schlafen wir insgesamt zu zwölf in einem Raum, da auch noch vier weitere Jakobspilger anwesend sind. Das



Abendessen nehmen wir im Restaurant „Jakob“ in der Altstadt ein und erkunden danach noch die Altstadt bei einem Rundgang. Den Abend lassen wir den bei einem guten Schluck spanischem Wein und anregenden Gesprächen mit den anderen Pilgern, einem Ehepaar aus Ingolstadt und einem jungen Paar aus Wien auf Hochzeitsreise, ausklingen.

Dienstag, 09.09.14 Rapperswil – Einsiedeln (17 km)

Nach einer „heißen“ Nacht mit tropischen Temperaturen verlassen wir die Pilgerherberge bereits kurz nach 07.00 Uhr und gehen in ein benachbartes Cafe zum Frühstück. Gegen 08.00 Uhr verlassen wir über einen Holzsteg, der über den Zürichsee führt, die Stadt Rapperswil. Nach einer knappen Stunde erreichen wir Pfäffikon, ab hier wird es dann wieder steiler. Bis zum Weiler „Luegeten“ geht es wirklich sehr steil. Danach wird der Anstieg wieder „moderater“. Durch den Wald über Stufen und Wurzeltreppen sehen wir schon bald die Kapelle St. Meinrad am Etzelpass. Gegen Mittag treffen wir dort bei Sonnenschein ein und haben wieder 550 Höhenmeter geschafft. In der Kapelle gibt es einen Pilgerstempel und Claudia erzählt uns die Geschichte vom Heiligen Meinrad. Mit einem Lied verabschieden wir uns aus der Kapelle, füllen noch die Wasserflaschen auf und begeben uns wieder abwärts. Bei Teufelsbrugg führt eine schöne alte überdachte Brücke über die Schlucht. Es geht kurz bergauf und dann wieder abwärts. Das letzte Stück des Wegs nach Einsiedeln legen wir auf dem „Strandweg“ zurück, da hier weniger Teerstraßen zu erwarten sind. Wir erreichen nach kurzer Zeit den Sihlsee und legen eine kurze Mittagsrast am Seeufer ein. Da es jetzt immer trüber wird gehen wir dann zügig nach Einsiedeln weiter, das wir dann am frühen Nachmittag erreichen.

Wir besuchen gemeinsam die Kirche und verabschieden uns anschließend von Helmut der uns die letzten Tage begleitet hatte. An der Klosterpforte erhalten wir den Pilgerstempel und unsere Zimmerschlüssel. Jetzt haben wir viel Zeit zu Duschen und uns etwas auszuruhen. Um 16.30 Uhr beginnt die Vesper die auf Lateinisch gesungen wird. Zum Abschluss ziehen die Mönche (ca. 40) in die Gnadenkapelle und singen vierstimmig das Salve Regina. Dies ist der absolute Höhepunkt der Vesper und ein wirklicher Genuss für die Ohren. Wir bleiben noch zur Messfeier die danach gleich in der Gnadenkapelle stattfindet. Anschließend

geht es zum Abendessen im Kloster. Den weiteren Abend lassen wir mit einem Stadtbummel durch Einsiedeln ausklingen. Danach geht es in unsere „Klosterbetten“ im Mehrbettzimmer.



Pilgergruppe vor dem Kloster Einsiedeln



Mittwoch, 10.09.14 Einsiedeln – Brunnen/Ingenbohl (25 km)

Wir frühstücken gegen 07.00 Uhr bei trübem Wetter und füllen anschließend am Pilgerbrunnen noch die Wasserflaschen auf. Bei leichtem Nieselregen verlassen wir Einsiedeln. Am Kloster Au kurz nach dem wir Einsiedeln verlassen haben, fängt es stärker an zu regnen und wir müssen die „Regenmonturen“ anlegen. Der Weg nach Alpthal zieht sich sanft aufwärts. Nach rund 2 Stunden erreichen wir den Ort Alpthal und besuchen die Pfarrkirche für unsern morgendlichen Impuls. Da es richtig schüttet wie wir die Kirche verlassen wollen, bleiben wir noch ein wenig länger. Nach kurzer Zeit lässt der Regen nach und wir durchschreiten den Ort und beginnen mit dem Aufstieg zum Hagenegg mit 1.414 m dem höchstem Punkt auf dem Schweizer Jakobsweg. Der Weg führt sehr steil nach oben und wir müssen doch öfters „verschnauhen“. Es geht über einen „reißenden“ Gebirgsbach, den wir mit vereinten Kräften meistern und wieder in den Wald. Die Steine sind durch den Regen sehr rutschig geworden und wir müssen schon gut auf den Weg achten.

Außer Atem erreichen wir eine kleine Kapelle. Da der Regen nachgelassen hat und die Sonne hervor spitzt, legen wir eine kurze Pause ein. Ab hier soll der Anstieg wieder etwas einfacher werden. Gegen Mittag erreichen wir die Passhöhe und besuchen zuerst die Pilgerkapelle. Da es wieder zu regnen beginnt drängen wir uns alle in die kleine, aber sehr schöne Kapelle und danken für den guten Aufstieg bei einem Gebet. Danach geht es zur Stärkung ins Berggasthaus, das einige Meter unterhalb der Kapelle liegt. Der Gemüseeintopf schmeckt nach diesem Aufstieg vorzüglich und stärkt uns müde Pilger. Nach der Mittagspause geht es wieder bergab (1.000 m). Der Weg ist meistens fest, trotz des Regens am Vormittag und wir meistern diesen großen Höhenunterschied sehr gut. Bei Sonnenschein erreichen wir die Stadt Schwyz, der Hauptort des gleichnamigen Kantons. In der Pfarrkirche gibt es den Pilgerstempel. Danach geht es wieder weiter, vorbei an einigen schönen Kapellen, nach Brunnen-Ingenbohl. Gegen Abend erreichen wir das Gästehaus des Klosters Ingenbohl und werden sehr herzlich von Schwester Irina empfangen. Die Übernachtung findet wieder im Mehrbettzimmer statt, aber zwischenzeitlich haben wir uns daran gewöhnt zusammen in einem Raum zu übernachten. Nach der üblichen Dusche, besteht die Möglichkeit die Vesper der Schwestern in der Klosterkirche zu besuchen. Das Abendessen neh-



men wir dann danach in einer nahegelegenen Pizzeria ein. Den restlichen Abend verbringen wir im Gästehaus beim erzählen von Pilgergeschichten.

Donnerstag, 11.09.14 Brunnen/Ingenbohl – Stans (23 km)

Nach einer erholsamen Nacht, genießen wir das Frühstück zusammen mit Schwester Irina. Danach geht es zum Bootsanleger in Brunnen und wir fahren mit dem Schiff über den Vierwaldstätter See nach Treib.

Hier beginnt der Aufstieg nach Emmetten. Es gilt wieder ca. 350 Höhenmeter zu überwinden. Mittlerweile sind wir diese Höhenunterschiede schon gewöhnt und der Aufstieg fällt uns nicht mehr gar so schwer, zumal es ein sehr schöner Weg über Bergwiesen und durch Wälder ist. Teilweise sogar mit Drahtseilen und Holzgeländern als Steig gesichert. Bei trübem Wetter erreichen wir Emmetten, besuchen kurz die örtliche Jakobuskirche und steigen wieder hinab an den Vierwaldstätter See. Das Ziel zur Mittagspause heißt Beckenried. Wir besuchen die Dorfkirche und stärken uns anschließend in einem Cafe mit Risotto und Flammkuchen. Danach gehen wir am See entlang nach Buochs. Am Wegesrand stehen zahlreiche Kapellen, die wir gar nicht alle besuchen können. Über Enerberg und Waltersberg gehen wir nach Stans zur Pfarrkirche St. Heinrich. Von hier aus geht es nochmal steil bergauf durch die Knirigasse zum Ortsausgang. Dann haben wir schnell den Wanghof erreicht, wo wir heute im Bergheu schlafen werden.

Frau Odermatt die Wirtin begrüßt uns sehr freundlich und zeigt uns gleich das „Heubett“. Vor dem Duschen genießen wir noch den Begrüßungsdrink und die schöne Aussicht auf der Terrasse vor dem Gästehaus. Nach dieser schweren Etappe warten wir gespannt auf das Abendessen und lassen uns dies dann auch gut schmecken. Danach vertreiben wir uns mit Würfelspielen den Abend. Gegen 22.00 Uhr tauchen wir dann in das Bergheu ein und verbringen eine ruhige, sowie erholsame Nacht.

Freitag, 12.09.14 Stans – Flüeli/Ranft (17 km)

Die freundliche Olivia, eine Angestellte der Familie Odermatt hat ein kleines, aber feines Frühstückbuffet für uns vorbereitet. Wir können uns an selbst hergestellten Produkten laben. Nach dem Frühstück führt der Weg mal wieder aufwärts in den



Weiler Murmatt. Anschließend bergab nach St. Jakob. In der Jakobs-Kirche holen wir uns einen Pilgerstempel und Holger hat wieder einen Morgenimpuls vorbereitet. Danach geht es wieder bergauf und kurz vor St. Antoni erreichen wir ein kleines Pilgerstibli. Der liebevoll eingerichtete Raum lädt zum verweilen ein und bietet alles was ein Pilger braucht. An den Getränken (kalt/warm) und den Knabbereien dürfen wir uns selbst bedienen. Gut gestärkt brechen wir wieder auf. Der Weg führt abermals bergauf und nach einiger Zeit erreichen wir das Kloster der Dominikanerinnen von Bethanien. Wir besuchen die moderne, aber schöne Kirche in der viel mit Holz gearbeitet wurde. Anschließend gehen wir bergab weiter Richtung Ranft und können nach kurzer Zeit auch schon eine der Kapellen in der Ranft sehen. Unser diesjähriges Ziel ist in greifbare Nähe gerückt. Am Nachmittag erreichen wir nach rund 160 km die Ranft in der der Heilige Klaus von der Flü als Eremit gelebt hatte. Wir besuchen die beiden Kapellen und auch die Klausen in der der Heilige lebte. Zwischenzeitlich regnet es stark und die letzten Stufen hinauf nach Flüeli werden wir noch einmal nass. Der Weg in unsere Unterkunft dem Klausenhof, ist nicht weit. Nach den Übernachtungen der letzten Tage in Mehrbettzimmern ist dieses kleine Hotel mit Doppel- bzw. Einzelzimmern ein wahrer Luxus. Wir erfrischen uns mit einer Dusche und erkunden danach im Ort Flüeli noch das Wohnhaus bzw. Geburtshaus vom Bruder Klaus von der Flü. Auch die Pfarrkirche sehen wir uns noch an. Zum Abendessen erwartet uns ein „feudales“ und leckeres 3-Gänge-Menü. Anschließend genießen wir noch den heimischen Rotwein und werden spontan von einer Pilgergruppe aus Villingen-Schwennigen zu einem Abendgottesdienst in der Hauskapelle des Hotels eingeladen. Nach dieser schönen Erfahrung können wir gut schlafen.

Samstag, 13.09.14 Heimreise

Kurz nach 07.00 Uhr wird extra für uns das Frühstückbuffet eröffnet. Auch diesen Luxus genießen wir, bevor wir uns mit gepackten Rucksäcken auf die Heimreise begeben. Wir verabschieden uns von Claudia und Holger, die ihre Kinder wieder abholen werden und getrennt zurück fahren. Zuerst geht es mit dem Postbus nach Sachseln. Von hier mit der S-Bahn nach Luzern und weiter mit dem Interregio nach Basel. Hier steigen wir in den ICE nach Kiel und fahren bis Mannheim. Weiter geht es mit der S-Bahn nach Seckach und mit der Regionalbahn nach El-



senfeld. Alle Verbindungen haben wir gut erreicht, so dass wir pünktlich in Eisenfeld eintreffen. So lässt es sich mit der Bahn vortrefflich reisen. Nach einem gemeinsamen Abendessen in der Kelterschänke verabschieden wir uns, mit der Gewissheit, dass es im nächsten Jahr wieder mit dem Pilgern auf dem Jakobsweg weiter geht.

Joachim Kempf

Haus St. Michael - Mehrgenerationenhaus - Familienbildungs- und Begegnungshaus der Diözese Würzburg

Neues Programm für 2015 im Familienbildungshaus St. Michael, Bad Königshofen

Möchten Sie sich mit Ihren Lieben in entspannter Atmosphäre über interessante Themen informieren und gleichzeitig verwöhnen lassen? Im Familienbildungshaus St. Michael können Sie beides erleben – ab sofort können Sie das Programm 2015 unter 09761/9325 oder info@familienbildungshaus.de bestellen oder sich selbst unter www.familienbildungshaus.de informieren.

Wir starten am 06.02.15 unter dem Motto „Humor hilft“ mit einem Familienwochenende, bei dem es darum geht, den Familienalltag entspannter zu bewältigen. Enthalten sind beispielsweise Bewegungsspiele, Situationskomik und Clownesken.

Darüber hinaus gibt es bei uns Wochenenden und andere Angebote für Frauen, Mütter oder Väter mit Kindern, Familien, Trauernde und vieles mehr. Bei den Familienangeboten werden die Erwachsenen von erfahrenen Referenten begleitet, die Kinder erwartet ein kreatives Freizeitangebot.

Weitere Informationen im Haus St. Michael, Wallstraße 49,
97631 Bad Königshofen: Tel. 09761-9325, oder info@familienbildungshaus.de;
www.familienbildungshaus.de



Gute Idee des Naturschutzvereins Elsenfeld

Die wohlhabenden Industrieländer, zu denen auch Deutschland gehört, mussten sich schon oft den Vorwurf der Wegwerfgesellschaft gefallen lassen. In der Tat sind heute viele Menschen nicht mehr bereit oder in der Lage, Gegenstände zu reparieren oder reparieren zu lassen. Entsorgen und neu kaufen ist ja heute so einfach! In der Kriegs- und Nachkriegszeit zwangen uns die Umstände notgedrungen, mit kreativen Ideen und Geschick kaputte Dinge wieder funktionsfähig zu machen. Aber wer bringt heute noch abgetretene Schuhe zum Schuster oder wer setzt noch einen Flicker auf ein Kleidungsstück? Deshalb Respekt vor der Aktion des Elsenfelder Natur-Schutz-Vereins, mit der dessen Mitglieder in ihrem Repair Café untauglich gewordene Dinge wieder funktionsfähig machen wollen und damit einen wichtigen Beitrag zur Müllvermeidung leisten. Besonders erfreulich ist, dass es sich dabei um einen kostenlosen Service handelt, denn bekanntlich ist die Arbeitszeit eines Kundendiensts meist ein hoher Kostenfaktor. Der Gedanke, beim nächsten Repair Café vielleicht Kunde zu sein oder sich gar als Helfer einzubringen, sollte uns eine Überlegung wert sein.

Infos und Termine erhalten Sie unter der Telefonnummer 06022-623610.





5 Jahre Singgruppe „HORIZONT“ Rück-Schippach

Als an Erntedank 2009 der erste Familiengottesdienst von der neuen Rück-Schippacher Singgruppe umrahmt wurde, war das 5-jährige Jubiläum noch in ferner Zukunft. Mit dem Ziel, neue geistliche Lieder zu singen, wurden im Mai 2009 die ersten Proben anberaumt. In kürzester Zeit konnten 16 Sängerinnen und Sänger gefunden werden, die viel Begeisterung für diese Musikrichtung mitbrachten. Jochen Bohlender erklärte sich bereit die Proben zu leiten und die Lieder mit der Gitarre zu begleiten. Im Zwei-Wochen-Rhythmus wurden zunächst Lieder aus dem „Troubadour“ einstudiert. Um die Gottesdienstbesucher von Anfang an mit den neuen Liedern vertraut zu machen, wurden für den geplanten ersten Auftritt zum Erntedankfest am 04.10.2009 Liedhefte in Zusammenarbeit mit dem Pfarrbüro von St.-Pius erstellt. Diese wurden permanent weiterentwickelt und sind mit aktuell fast 70 Titeln zu einem unverzichtbaren Bestandteil bei der Gestaltung von Familiengottesdiensten geworden.





Aus der anfänglich betitelten „Schola“ wurde die Singgruppe „HORIZONT“, die heute insgesamt 23 motivierte Mitglieder zählt. Die Sängerinnen und Sänger möchten den Gottesdienstbesuchern mit ihren Liedern Freude machen, sie mitreißen und zum Nachdenken anregen. Die wechselnde, instrumentale Besetzung umfasst mittlerweile Schlagzeug, Cajon, Klarinette, E-Piano und Querflöte. Vier Familiengottesdienste mit „HORIZONT“ werden jährlich fest eingeplant. Hinzu kommen die Mitgestaltung von Gottesdiensten zu Weltmissionssonntagen und zum Patronatsfest in St. Johannes in Rück.

Geprobt wird jeden zweiten Freitag im alten Rathaus in Rück. Die Freude am Singen und die Begeisterung für neue geistliche Lieder sind bei den Aktiven der Singgruppe ungebrochen. Gerade deshalb freut sich der Chor auf die Zukunft und geht die kommenden Aufgaben mit großer Zuversicht an.

Der nächste Termin steht auch schon fest. Am 3. Advent gestaltet „HORIZONT“ den Familiengottesdienst in St. Pius.

Mich kann man mieten!!!

Sie suchen Räumlichkeiten für eine Familienfeier, Weihnachtsfeier, etc.?
In unserem Pfarrheim St. Gertraud stehen Ihnen Räume in unterschiedlicher Größe zur Verfügung.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro Eisenfeld,
Ansprechpartnerin ist Frau Doris Ebert, Tel. 12 30
Sie gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



An der Bergseite der St. Piuskirche in Schippach wurde in den vergangenen Monaten der Rohbau der Toilettenanlage fertig gestellt. Es handelt sich um einen Ersatzneubau für die Toiletten im Souterrain, die seinerzeit in den 1960er Jahren erbaut wurden und welche nicht mehr den heutigen Ansprüchen entsprachen. Die neuen Toiletten sind vom Parkplatz her für die gesamte Bevölkerung zugänglich und insbesondere auch für Behinderte und alte Menschen mit Gehhilfen nutzbar, weil sie ebenerdig zu erreichen sind.

Die neue Anlage besteht aus einem Vorraum mit der Größe von ca 2,50 m mal 2,55 m, einer Herrentoilette, die gleichzeitig auch als Behinderten-Toilette fungiert mit den Innenabmessungen von 2,28 m mal 2,28 m und einem größeren Raum mit ca 2,20 m mal 5 m, der als Damentoilette dient.

Der Neubau wird auch von der politischen Gemeinde ausdrücklich begrüßt und finanziell bezuschusst, weil er im Ortsteil Schippach die einzige öffentliche und auch behindertengerechte Toilettenanlage darstellt

In diesem Zusammenhang dürfen wir nochmals in Erinnerung rufen, dass an jedem Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in unserer Sakramentskapelle ganztägige Anbetung angeboten wird. Außerdem ist der Parkplatz um die St.-Pius-Kirche herum für sehr viele Erholungsuchende eine willkommene Möglichkeit, hier ihr Fahrzeug abzustellen und ausgedehnte Rundwanderungen zu unternehmen. Dazu gehört auch die Möglichkeit eines Toilettenbesuches und deshalb ist es unabdingbar notwendig, dass der begonnene Bau kurzfristig seiner Vollendung zugeführt wird.

Die Maurer-, Betonbau- und auch die Dachdeckerarbeiten wurden in den vergangenen Monaten fertiggestellt. Was noch fehlt, sind die Fenster, die Außen- und Innentüren, die Elektroinstallations-, Sanitärinstallations- und Fliesenarbeiten sowie der Innen- und Außenputz. Für all diese Fachgewerke wurde mittlerweile eine Ausschreibung ausgelobt und die Arbeiten sind vergeben.

Die gesamte Maßnahme wurde mit einer Summe von rd. 80.000 € veranschlagt. Von den Kosten übernahm bislang der Förderverein 30.000 €, die Diözese bezuschusste mit 25.000 € und die Marktgemeinde steuerte 11.500 € bei.

Trotz der Bezuschussung durch die Diözese, durch den Markt Elsenfeld und den Förderverein St Pius e. V. sowie vorhandener Eigenmittel der Kirchenverwaltung bleibt uns eine Finanzierungslücke von rund 10.000 €.



Die Kirchenverwaltung hat deshalb in der letzten Sitzung beschlossen, einen nochmaligen eindringlichen Spendenaufruf an die Bevölkerung zu starten.

Bitte unterstützen Sie diese sinnvolle und notwendige Baumaßnahme durch Ihre Mithilfe in Form einer finanziellen Spende. Bedenken Sie auch, dass eine Fülle von Kleinbeträgen uns hilft, die begonnene Maßnahme zügig zu Ende führen zu können. Bis zu einem Betrag in Höhe von 200,00 Euro gilt die Kopie Ihrer Überweisung als Spendennachweis.

**Bankverbindung: Kath. Kirchenstiftung St. Pius,
IBAN: DE61 7966 5540 0000 1269 00
Raiffeisenbank Elsavatal eG, BIC: GENODEF1EAU**

Sollten Sie Fragen haben oder zusätzliche Informationen benötigen, so steht Ihnen als Ansprechpartner Herr Eckhard Striegel, Mitglied der Kirchenverwaltung St. Pius Rück- Schippach, Tel: 06022-1240, gerne zur Verfügung. Wir hoffen sehr auf Ihre finanzielle Unterstützung und danken Ihnen jetzt schon herzlich dafür.

Die Kirchenverwaltung St. Pius Rück- Schippach





Johannesschoppen und Pius-Fest Pfarrgemeinde St. Pius Rück - Schippach.

Auch in diesem Jahr konnten wir unsere beiden Patronatsfeste in Rück und Schippach wieder bei herrlichem Sommerwetter feiern.

Am Sonntag, den 22.06. zelebrierte Pfarrer Dr. Skolucki den Festgottesdienst zum Johannitag in der St. Johanneskirche in Rück. Die Feier wurde mitgestaltet von der Singgruppe Horizont, unter der Leitung von Jochen Bohlender. Der harmonische Gesang der Gruppe belebte den Gottesdienst und gab ihm einen würdigen Rahmen.

Nach dem Gottesdienst lud der Pfarrgemeinderat bei schönstem Frühsommer-





wetter zum Johannesschoppen ein. Zahlreiche Gäste fanden sich auf dem schönen, neuen Johanneskirchplatz ein, um den Vormittag unter weiß-blauem Himmel bei Gesprächen und mit dem einen oder anderen Schoppen Wein ausklingen zu lassen.

Am Sonntag, den 24. August feierten wir das Patrozinium unserer Kirche in Schippach, die dem heiligen Papst Pius X. geweiht ist, der am 20. August 1914 (also vor hundert Jahren) in Rom verstarb und 1954 von Pius XII. heiliggesprochen wurde. Während seines Pontifikats empfahl Papst Pius X. den täglichen Kommunionsempfang. Dies war auch das ureigene Anliegen von Barbara Weigand, die zu der Zeit von Pius X. eine Sakramentskirche in Schippach geplant hatte, auf deren Fundamenten unsere St. Piuskirche steht. Pater Anselm feierte mit der Gemeinde einen festlichen Gottesdienst. Die anschließende eucharistische Prozession, wurde vom Musikverein Regina Rück-Schippach musikalisch begleitet.

Danach hatte der Pfarrgemeinderat einen kleinen Imbiss und Umtrunk am Glockenturm vorbereitet. Eine Gelegenheit, die viele Festgäste gerne nutzten, um bei





Sonnenschein und angenehmen Temperaturen noch ein bisschen gesellig bei einander zu sitzen.

Der Pfarrgemeinderat möchte sich auf diesem Wege bei allen Helfern herzlich bedanken, die uns bei der Ausrichtung des Johannesschoppens und des Piusfestes so tatkräftig unterstützt haben.



Stern der Weihnacht
Komm, geh über uns auf,
leuchte uns ein und heim,
du heller Stern der Weihnacht
auf all unseren einsamen Wegen,
schmalen und mühsamen Pfaden!

Komm, geh in uns auf,
erleuchte die Finsternis
unseres Herzens, du himmlischer
Stern der Weihnacht, heile die
vielen Wunden, die niemand sieht!

Komm, geh uns voran,
löse die Blindheit, mit der wir
manchmal geschlagen sind,
du glänzender Stern der Weihnacht,
wende die Not, die uns bedrängt!

Komm, geh mit uns,
zeig uns die Richtung und
führ uns hin zum Kind,
du funkelnder Stern der Weihnacht,
damit wir allein ihm huldigen!

Komm, geh uns voraus
und lenke unsere Schritte
auf die Wege des Friedens,
du göttlicher Stern der Weihnacht,
damit wir ihn ausstrahlen und weitergeben!



Paul Weismantel

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2015 wünschen allen Mitgliedern
unserer Gemeinde Frauenkreis und Frauenbund.

Gelungenes Singen und Musizieren zu Ehren Marias in Eichelsbach: „Eine Stunde mit Maria“



Am Sonntag, den 6.7.2014, bot die Singgruppe Siloam auf Einladung des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung Eichelsbach in der Kirche St. Barbara in Eichelsbach „Eine Stunde mit Maria“, die von der Bevölkerung aus Eichelsbach und Umgebung sehr gut besucht war. Das kraftvolle und erfrischende Singen und Musizieren der Gruppe, in das auch einige besinnliche Gedanken eingestreut waren, wurde von den Besuchern mit viel Freude aufgenommen und mit einer großzügigen Spende belohnt; diese war von der Gruppe für ein E-Piano der Richard-Galmbacher-Schule Elsenfeld vorgesehen.

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung boten im Anschluss an das Singen die Möglichkeit, bei Gebäck und einem Bier oder einem Glas Sekt Eindrücke auszutauschen.



In „Unser Echo“ vom 18. Juni 2014 wurde hierzu folgender Beitrag veröffentlicht:

Neues E-Piano dank Siloam-Sängern



ELSENFELD. Ein herzliches Dankeschön sagen die Chorkinder der Richard-Galmbacher-Schule mit ihrer Chor-leiterin Jutta Oberle und Schulleitung Andrea Schneider. Die Singgruppe Siloam hat den Erlös ihrer »Stunde mit Maria« in der Kirche Sankt Barbara in Eichelsbach den jungen, begeisterten Sängern der Richard-Galmbacher-Schule im Elsenfelder Schulzentrum gespendet. Mit dem beachtlichen Betrag von 720 Euro kann sich die Schule das E-Piano kaufen, auf das sie schon so lange spart. Das neue Instrument soll für die Chorproben, im Musikunterricht und bei Schulveranstaltungen eingesetzt werden. Dankeschön noch mal an alle, die dieses Projekt unterstützt haben!

Michaela Acar / Foto: Jutta Oberle



Regelmäßig finden in der Christkönigskirche Kleinkindergottesdienste statt. Wir beginnen jeweils um 10.30 Uhr in der Christkönigskirche. Zu Beginn werden wir begrüßt und gehen dann gemeinsam in die Unterkirche um eine eigene kindgerechte Liturgie zum Sonntagsevangelium zu feiern. Gegen Ende des Gottesdienstes stoßen wir wieder zur Gottesdienstgemeinde dazu.

An folgenden Terminen finden Kleinkindergottesdienste statt:

- | | |
|-------------|---|
| 30. Nov. 14 | Advent |
| 14. Dez. 14 | Auf dem Weg zur Krippe |
| 11. Jan. 15 | Taufe des Herrn "Du bist mein geliebter Sohn" |
| 25. Jan. 15 | „Menschenfischer“ |
| 8. Feb. 15 | Bartimäus kann wieder sehen |
| 22. Feb. 15 | Fastenzeit - Jesus in der Wüste; |
| 8. März 15 | „Haus Gottes“ |
| 22. März 15 | Weizenkorn - Frühlingsbeginn |

Wir freuen uns auf euch - Euer Kindergottesdienstteam

Morgen kommt ein neuer Himmel, Krüger, 14,99 €

Können Träume glücklich machen? Eine Mutter zeigt ihrer Tochter den Weg, ihre wahren Träume zu verwirklichen.



Als Brett 14 Jahre alt war, hatte sie noch große Pläne für ihr Leben, festgehalten auf einer Liste mit Lebenszielen. Heute, mit 34 Jahren, ist die Liste vergessen und Brett mit dem zufrieden, was sie hat: einen Freund, eine interessante Arbeit und eine schicke Wohnung.

Doch als ihre Mutter Elizabeth stirbt, taucht die Liste wieder auf: Aus dem Mülleimer gefischt, hat ihre Mutter die Liste aufgehoben, und deren Erfüllung zur Bedingung gemacht, damit Brett ihr Erbe erhält und zwar innerhalb von 12 Monaten.

Um sie bei der Erfüllung ihrer Ziele zu unterstützen, hat ihre Mutter Brett mehrere Briefe hinterlassen. Wütend, enttäuscht und verletzt liest Brett den ersten Brief und ist überwältigt von der liebevollen und fürsorglichen Nachricht ihrer Mutter, die gespürt hat, dass Brett in ihrem Leben nicht glücklich ist. Die Briefe ihrer Mutter rufen Brett dazu auf, ihr

Leben nicht aufzugeben und ihr Leben in die Hand zu nehmen denn nur sie selbst kann es ändern. Kann Elizabeth ihrer Tochter dabei helfen, sich selbst wiederzufinden?

Eine wunderschöne, berührende Geschichte, die uns daran erinnert, dass das Leben da ist, um wirklich gelebt zu werden.

Gelesen und mitgeträumt von Marita Haas

Peter Scholl-Latour, Der Fluch der bösen Tat, Propyläen, 24,99 €



Alle reden vom NSA-Skandal, doch nicht minder skandalös ist die von westlichen Geheimdiensten gesteuerte Desinformation zur Lage in Syrien und anderen Ländern des Vorderen Orients. Wie keine zweite ist diese Region gebeutelt durch jahrzehntelange politische und militärische Interventionen des Westens, die allesamt mehr Fluch als Segen waren. Eindringlich schildert Peter Scholl-Latour, dem diese Länder seit sechzig Jahren vertraut sind und die er erst jüngst wieder bereist hat, das Durcheinander ethnischer, religiöser und ideologischer Konflikte, die die Völker zwischen Levante und Golf nicht zur Ruhe kommen lassen.

Es gärt und brodelt überall: Syrien versinkt im blutigen Bürgerkrieg aller gegen alle, in der Türkei ringen islamistische und säkulare Kräfte um die Vormacht. Der Atomkonflikt zwischen Iran und Israel schwelt weiter, die Einmischung iranischer Schiiten wie saudischer Wahabiten in die Konflikte

der Region nimmt zu. Ägypten ist in Daueraufruhr, und auch am Nordrand dieser unruhigen Weltgegend, im Kaukasus und in der Ukraine, ist die Lage explosiv. Mit der ihm eigenen Unbestechlichkeit beleuchtet Peter Scholl-Latour diese unselige Weltregion, über der ein Fluch zu liegen scheint.

Das letzte Buch des kürzlich verstorbenen Nahost-Korrespondenten.



*Eine schöne Adventszeit in
unserer Bücherei wünscht
das Büchereiteam*

**Zu unserem traditionellen Empfang im Advent
bei Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen
laden wir nach dem Familiengottesdienst
am 14. Dezember 2014 (3. Advent)
Erwachsene und Kinder recht herzlich
zu uns in die Bücherei ein.**

Dabei können Sie und ihr liebe Kinder wieder einmal in unserem großen Buchangebot, vor allen Dingen in der reichen Auswahl an Büchern zur Advents- und Weihnachtszeit, stöbern und nach Herzenslust ausleihen.

Auch in diesem Jahr gibt es
in der Adventszeit eine Vorlesestunde

in der Bücherei, immer
montags von 16.00 bis 17.00 Uhr
für **Kinder im Alter von 5 - 9 Jahren.**

Wir freuen uns, wenn viele Kinder kommen, denn wir haben schöne Geschichten zur Adventszeit ausgesucht. Im Anschluss können auch Bücher ausgeliehen werden.

Unsere Ausleihzeiten in der Weihnachtszeit:

Sonntag,	21.12.14	von 10.15 bis 11.30 Uhr
Mittwoch,	24.12.14	keine Ausleihe
Sonntag,	28.12.14	keine Ausleihe
Mittwoch,	31.12.14	keine Ausleihe
Sonntag,	04.01.15	von 10.15 bis 11.30 Uhr





fleißige Heinzelmännchen die schadhaften Stellen an der Kirchentreppe in Eichelsbach neu verputzt haben.

wir mit Frau Claudia Kloos eine neue Gemeindefreiwiligerin in der Pfarreiengemeinschaft begrüßen durften.

sich in Eichelsbach beim Werktagsgottesdienst einige Ministranten bereitwillig als Lektoren einbringen.

viele Ministranten unserer Pfarreiengemeinschaft an der Romwallfahrt teilnehmen konnten und dort unvergessliche Erlebnisse hatten.

am Erntedankfest wieder alle Kirchen so schön geschmückt waren.

Unser Pfarrbrief von vielen gerne gelesen wird.

Die Kirchenstiftung St. Pius Rück-Schippach schon einige Spenden für die neue Toilettenanlage erhalten hat. Auch der Mommeverein hat für diesen Zweck 250 Euro gespendet. Für alle bereits eingegangenen und noch kommenden Spenden sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Die Kirchenverwaltungen, Pfarrgemeinderäte, die Mitarbeiterinnen der Pfarrbüros, das Seelsorgerteam und das Redaktionsteam wünschen allen Lesern

ein Gesegnetes Weihnachtsfest!

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen freiwilligen Helfern, ohne die das Pfarreileben nicht möglich wäre, bedanken!

Wir wünschen allen ein Gutes Neues Jahr!

C. Leeb Kosmetik – Pflege & Entspannung



**Gönnen Sie sich in der kalten Jahreszeit
eine Zeit der Entspannung & Pflege**

- **Gesichtsbehandlungen ab € 39,--**
- **„Junge Linie“ für Jugendliche € 29,--**
- **Maniküre ab € 15,--**
- **Kosmetische Fußpflege ab € 19,--**
- **Aromaöl-Rückenmassage € 24,--**
- **Geschenkgutscheine und Pflegeprodukte**

**Richard Wagner Str. 3, 63820 Elsenfeld
Tel.: 06022/71319**



Pflegehotline



0180 20 97070^{*)}

*) Festnetzpreis 6 ct./Anruf, Mobilpreise maximal 42 ct./min

Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr

www.pflege-unterfranken.de

Beerdigungsinstitut Bauer

Kreuzfeldring 10 b 63820 Elsenfeld Tel.: 0 60 22/50 95 31

Würde den Verstorbenen, Hilfe den Hinterbliebenen
Trauer und Schmerz kann keiner abnehmen. Wohl aber die vielen
Wege und Formalitäten, die in einem Trauerfall zu erledigen sind.

Wir wissen, was für den Trauernden bedeutet, wenn ihm in den schwersten Stunden ein
zuverlässiger, leistungsfähiger Berater zur Seite steht und ihn von Erfordernissen entlastet.

Bei einem Sterbefall nehmen wir Ihnen die ersten Sorgen ab.

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung von und nach allen Orten
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Auf Wunsch Beratung im Trauerhaus
- Betreuung bei der Bestattung
- Gewährleistung eines würdigen Bestattungsablaufes
- Entwurf u. Aufgabe von Todesanzeigen sowie Trauerdrucksachen

Persönliche Beratung und Betreuung durch einen fachgeprüften Bestatter



Wir backen Ihr
"Täglich Brot"
nach alten Rezepten
und ausschließlich mit
ungespritztem
Getreide aus
heimischem
Anbau!



Elsenfeld, Rhönstr. 2
Obernbürg, Römerstr. 71
➔ www.weigand-brot.de

Alles aus ungespritztem Getreide!



Sie suchen für eine Stunde eine Be-
treuung für Ihr Kind oder einen pflege-
bedürftigen Angehörigen?

Sie müssten zum Arzt, Einkaufen, Kir-
che oder ähnlichem gefahren werden?
Ausnahmsweise sollte in Haus oder
Garten geholfen werden?

**Oder aber Sie würden eine dieser Aufgaben gerne übernehmen? Dann rufen
Sie doch einfach an, wir helfen weiter oder informieren Sie ausführlicher.**

Montag, Mittwoch, Freitag von 10.⁰⁰ Uhr bis 11.⁰⁰ Uhr und von 17.⁰⁰ Uhr bis 18.⁰⁰ Uhr
- außerhalb dieser Zeiten meldet sich der Anrufbeantworter. Telefon 06022/2641283

Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

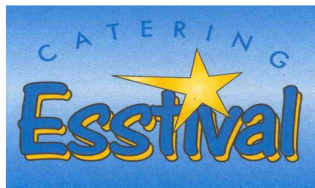
Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Das Redaktionsteam:

Bruno Göb, Matthias Hein, Willi Hubert, Joachim Kempf, Christian Kraus, Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli, Maria Schmidt, Pfr.

Dr. Heinrich Skolucki

Titelbild: Willi Hubert



Unser Service für Sie:

- ★ Betriebscatering
- ★ Party- und Buffetservice
- ★ Veranstaltungs- und Festbewirtung
- ★ Kindergarten- und Schulverpflegung

Catering Esstival
Grünwaldstraße 15
53834 Sulzbach
Tel: 06028-992056
Fax: 06022-710124
Mobil: 0171-8569124
e-mail: j.bauer@catering-essival.de
www.catering-essival.de



HUNGER NACH BILDUNG

Der Zugang zu Bildung ist in den meisten Ländern Lateinamerikas immer noch abhängig von dem sozialen Status und den finanziellen Möglichkeiten. Kirchliche Initiativen setzen sich daher für mehr Bildungsgerechtigkeit ein, denn Bildung ist langfristig ein wirksames Mittel gegen Armut.

Mit Ihrer Spende an Adveniat oder in die Kollekte in den Weihnachtsgottesdiensten unterstützen Sie unsere Partner bei ihrer Arbeit für die Menschen in den Armutsgemeinden.

Spendenkonto 17345 · BLZ 360 602 95 · Bank im Bistum Essen
www.adveniat.de



Wir führen aus:

-  *Renovierungsarbeiten*
-  *Anstrich- und Verputzarbeiten*
-  *Lehmputze in kreativen Formen*
-  *Tapezierarbeiten*
-  *Gebäudetrocknung und Wasserschadensbehebung*
-  *Dachbeschichtung*
-  *Dach- und Fassadenreinigung*
-  *Wärmedämmsysteme*
-  *Trockenausbauarbeiten*
-  *Gerüstbau*
-  *Dekorative Wohngestaltung*
-  *Schabloniertechniken*
-  *Bodenbelagsarbeiten*



MALERFORUM

63820 Elsenfeld / OT Eichelsbach
Barbarastraße 23
Telefon (0 93 74) 9 99 01
Telefax (0 93 74) 9 99 03
eMail: info@malerforum.com
www.malerforum.com

schreibwaren
schnarr

GmbH 

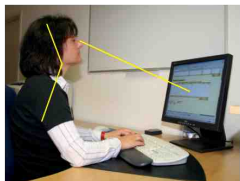
marienstraße 19 ♦ 63820 elsenfeld
tel: 06022/9446 ♦ fax: 06022/71923
email: g.schnarr@gmx.de

Entspanntes Sehen am Arbeitsplatz

-Anzeige-

Beim Sehen in der Nähe müssen sich die Augen auf verschiedene Entfernungen scharf stellen. Bildschirm, Tastatur und eventuell vorhandene Textmaterialien sind unterschiedlich weit vom Auge entfernt.

Mit einer normalen Lesebrille wird nur eine Distanz scharf gesehen. Beim Sehen am PC sind jedoch andere Entfernungen erforderlich. Besonders der Bildschirm ist häufig wesentlich weiter entfernt.



Ungünstige Kopfhaltung beim Blick durch eine Gleitsichtbrille.



Kopfhaltung beim Blick durch eine Computerbrille.

Mit einer Gleitsichtbrille lassen sich zwar alle Bereiche deutlich erkennen, jedoch nur mit einer unbequemen Kopfhaltung. Um mit dem Leseteil der Brille den Bildschirm scharf sehen zu können, muss der Kopf nach hinten überstreckt werden. Kopf- und Nackenschmerzen sind zwangsläufig die Folge.

Eine Computerbrille ermöglicht ein komfortables Sehen in allen erforderlichen Entfernungen bei völlig entspannter Kopf- und Körperhaltung.

Arbeitsplatzbrillengläser

in Ihrer persönlichen Sehkraft zu Aktionspreisen!

Einstärken-Kunststoffgläser

inkl. Superentspiegelung und Hartschicht, für die Nähe oder Bildschirm, je Paar

ab 99,-^{€*}

Raumstärken-Kunststoffgläser

inkl. Superentspiegelung und Hartschicht, für die Nähe und Bildschirm, je Paar

ab 169,-^{€*}

*Max sph +/-4.0 dpt, cyl +4.0 dpt



DER OPTIK FILBERT

BRILLEN MIT SERVICE



Eschau · Elsastr. 91 · Tel. 0 93 74 / 999 77
Elsenfeld · Am Stachus 3 · Tel. 0 60 22 / 26 40 45



Wir lassen Sie nicht
im Regen stehen.

Ihre Zufriedenheit ist unser Anspruch!

Die neuen Serviceversprechen Ihrer Sparkasse.



 **Sparkasse
Miltenberg-Obernburg**

Mit unseren neuen Serviceversprechen haben wir ein Ziel: Ihre Zufriedenheit. Dafür engagieren wir uns täglich und nehmen uns Zeit für Sie. Unsere Qualität soll Sie begeistern. Versprochen! Werden wir diesem Anspruch einmal nicht gerecht, wählen Sie zwischen einem Regenschirm und 10 Euro. Mehr Informationen zu den Serviceversprechen erhalten Sie unter www.s-mil.de/serviceversprechen. **Sparkasse Miltenberg-Obernburg. Nah. Fair. Kompetent.**

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.



So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlische Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Elsenfeld und Umgebung.

**Typisch
Bauer-Markt!**

www.bauer-markt.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.
von 8 Uhr bis 20 Uhr

BAUER **MARKT**
Regional erste Wahl

Im Höning 2 und Rücker Straße 14, 63820 Elsenfeld/Main